

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1928

30.6.1928 (No. 180)

frische, einfach, unkompliziert, schäbt das Einfach-Menschliche. Es zeugt von tiefem psychologischen Verständnis, daß die New Yorker Delegation auf dem demokratischen Konvent in Houston das Lied von den New Yorker Seitenstraßen als die „Al Smith-Hymne“ singt, denn auf der Ostseite, auf der Westseite und überall in der Stadt New York ist „Al Smith“ die Parole. Wird sie es im November auch sein „an der Ostküste, an der Westküste, überall im ganzen Land?“

Nach der Aufstellung der Präsidentschaftskandidaten tritt der Kampf in die eigentliche Wahlbewegung ein. Das Volk wird dann zu entscheiden haben, welchem von den Kandidaten es den Vorzug gibt. Die Aussichten des Gouverneurs Smith sind nicht die besten. Man nimmt ziemlich allgemein an, daß Hoover den Sieg davontragen und Coolidge auf dem Posten des amerikanischen Präsidenten ablösen wird. Mit voller Bestimmtheit läßt sich indes der Ausgang der amerikanischen Präsidentschaftswahl nicht voraussagen. Der Gouverneur von New York hat gerade nach der Auffassung des amerikanischen Durchschnittswählers manches für sich. Er ist ein frischer Draufgänger und hat dies bei der Behandlung des Alkoholproblems bewiesen. Denn es gehört Mit dazu, dieses heisse Eisen in den Vereinigten Staaten anzufassen. Deshalb ist es leicht möglich, daß er in dem Wahlkampf besser abscheidet, als man allgemein annimmt, wenn auch an einen Sieg über Hoover wohl nicht zu denken ist.

WTB. Houston, 29. Juni.

Senator Robinson wurde von dem demokratischen Parteikonvent zum Kandidaten für die Vizepräsidentschaft nominiert.

In vollen Kränzen.

Der Reichspräsident empfing gestern Dr. Filtner; er hieß den Forscher in der Heimat herzlich willkommen und ließ sich von ihm eingehend einen Bericht über seine letzte Expedition durch Zentralasien erlassen.

Im Schacht-Prozess beantragte Staatsanwalt Arxento gegen insgesamt 18 Angeklagte die Todesstrafe. Gegen den deutschen Ingenieur Otto beantragte er sechs Monate bis 1 Jahr Gefängnis.

Durch einen Beschluß der Zentralkontrollkommission der kommunistischen Partei wurde Eisenhoff, Ramenoff und 36 andere bekannte ehemalige Oppositionelle angesichts der Tatsache, daß sie ihre Permitter erkannt und sich von der Trotski-Opposition losgesagt haben, in die kommunistische Partei wieder aufgenommen.

Bei Ausgrabungsarbeiten für ein neues Wasserreservoir wurden in Mergentheim zwei Arbeiter durch abtanzende Massen verschüttet. Sie waren sofort tot. Ein dritter Arbeiter wurde leicht verletzt.

Von den Verletzten des Eisenbahnunglücks von Darlington ist noch einer gestorben. Damit erhöht sich die Zahl der Toten auf 23.

Wie aus Athen gemeldet wird, ist das griechische Gesamtkabinett unter dem Eindruck der scharfen Finanzkritik Venizelos zurückgetreten.

* Näheres siehe unten.

Das Echo der Regierungsbildung.

Die Ansicht in Paris.

WTB. Paris, 29. Juni.

Soweit die Presse zur Regierungsbildung in Deutschland Stellung nimmt, spricht sie sich mit Zurückhaltung aus. „Deuvre“ schreibt, daß sich im Laufe der Verhandlungen manches Selbstverständliche abgeklärt habe, jedoch dürfe man nicht vergessen, daß dieses von Stresemann gewollte Kabinett unter der Präsidentschaft von Müller-Franke in der Lage sei — wenn es trotz seines sonderbaren Aussehens am Leben bleibe — die Politik von Locarno weiter zu verfolgen. „Quotidien“ hebt in seiner Betrachtung die schwache Verbindung mit dem Zentrum hervor und folgert daraus, daß die Lage des Kabinetts, das sich mehr um Persönlichkeiten als um Parteien gruppierte, schwierig erscheine.

„Populaire“ fragt: Wird die sozialistische Leitung der Regierung so sichergestellt sein, wie es unsere Kameraden wünschen? Wird die Zustimmung bis Oktober zur Bildung einer neuen Regierung führen, die Garantien mit Stabilität und der Kraft bietet?

Der „Figaro“, das Blatt des Parfumsfabrikanten Coty, schreibt, die Ernennung Hermann Müllers zum Kanzler verbinde nicht nur die zum Haß aufreizende Bewaffnung und den ganzen Neuanfang, der in Locarno nicht vorgegeben gewesen sei.

Der „Gaulois“ schreibt, das Kabinett sei vielleicht nur ein Übergangskabinett. Die deutschen politischen Kreise erwarteten von ihm nur eine günstige Lösung der Rheinlandfrage, eine Gesamtliquidation der Kriegsschulden und eine entscheidende Etappe auf dem Wege zur allgemeinen Abrüstung. Alsdann würde es noch immer Zeit sein, sich mit innerer Politik zu beschäftigen, über die sich die parlamentarischen Kreise und ihre Führer nicht hätten einigen können.

Englische Kombinationen.

„Times“ zur Regierungsbildung.

WTB. London, 29. Juni.

Zur Bildung des Reichskabinetts bemerkt der Berliner „Times“-Vertreter: Die Mehrheit der Deutschen hat seit einiger Zeit erkannt, wie wichtig es ist, daß Dr. Stresemann das Ministerium des Außenwesens behält. Er hat stets die Unterstützung der Parteien der großen Koalition bei seiner auswärtigen Politik gehabt, selbst wenn sie nicht in der Regierung vertreten waren, und es war seit einiger Zeit vor den Reichstagswahlen ein offenes Geheimnis, daß er von der maßgeblichen Zusammenarbeit mit den Deutschnationalen genug hatte und hoffte, die Wahlergebnisse würden ihm Kabinettskollegen aus den Parteien geben, die seiner Politik mehr Wohlwollen zeigen.

Wiener Stimmen.

WTB. Wien, 29. Juni.

Bisher nehmen nur einzelne Blätter zur Kabinettsbildung im Reich Stellung. Dabei wird darauf hingewiesen, daß das Kabinett Müller nicht eine Regierung der Großen Koalition ist, die aller Welt als die selbstverständliche Folge des Wahlergebnisses erscheint. Es ist die tragische Folge der Spaltung der deutschen Arbeiterklasse, so sagt die „Arbeiterzeitung“.

„Das Echo der Regierungsbildung“, daß sie die industriereiche Republik nicht allein zu regieren vermag. Das Blatt betont, die deutsche Sozialdemokratie habe die bedeutendsten Männer in diese Regierung entsandt; aber so stark und bedeutend auch die Partei in der neuen Regierung vertreten sei, so groß und schwer würden die Hindernisse sein, mit denen die Partei in dieser Regierung zu ringen haben werde.

Die „Neue Freie Presse“ bringt in ihrem Leitartikel eine Entzerrung der Persönlichkeit Hermann Müllers und schließt: Wir sind überzeugt, daß Hermann Müller sich bewähren wird als Vermittler zwischen den Gruppen, als jene sichere Grundlage, die eine Koalition so notwendig braucht, damit die Gegensätze sich mildern und das Mißtrauen nicht zum Haß werde. Wenn Hermann Müller die guten Helfer bewahren wird, die er heute besitzt, wenn es ihm gelingen wird, das Ministerium im Herbst in einem endgültigen zu gestalten, dann wird er vielleicht bereits von neuem einen Friedensvertrag unterzeichnen des wahren und wirklichen Friedens. Das wünschen wir dem Manne der Mäßigung und der Wahrsamkeit, dem Sozialisten der Vernunft an diesem Tage.

Der Wechsel im Reichsfinanzministerium.

TU. Berlin, 29. Juni.

Im Festsaal des Reichsfinanzministeriums fand am Freitag die Ubergabe der Geschäfte des scheidenden Reichsfinanzministers Dr. Kötter an den neuernannten Reichsfinanzminister Dr. Hilferding statt. Nach Dankesworten Dr. Kötters an die Beamten des Ministeriums sprach der Staatssekretär im Reichsfinanzministerium Dr. Pösch, der besonders die Fortschritte in der Staatslaage hervorhob, bei der insbesondere die Minderung des Anleihebedarfs im außerordentlichen Ausmaß von nahezu einer Milliarde auf 600 Millionen gelungen sei und das schwierige Gebiet der Reparationen streifte. Der Redner begrüßte hierauf den neuen Reichsfinanzminister Dr. Hilferding, den er der getreuen Mitarbeit der Beamten dankte. Dr. Hilferding dankte für die Begrüßung und bat u. a. den scheidenden Minister um Unterstützung, wenn er nun im Reichstage seine Erfahrungen zur Verfügung stelle.

Die Deutschnationalen zur Regierungsbildung.

TU. Berlin, 28. Juni.

Von der deutschnationalen Pressestelle wird eine Stellungnahme der Deutschnationalen zur Regierungsbildung mitgeteilt, in der es heißt, daß der Verlauf der Verhandlungen zeige, daß die Konstruktion des deutschen Staatswesens auf rein parlamentarischer Grundlage eine Fehlkonstruktion sei. Es wird auf die Verfassungsvorschläge der Deutschnationalen vom Dezember vorigen Jahres hingewiesen, die auf eine Beseitigung des auf dem 54 der Reichsverfassung beruhenden, rein mechanischen Parlamentarismus hingingen. Selbst eine Aenderung des Wahlrechts werde an diesem wesentlichen Fehler der Reichsverfassung nichts ändern können. Es komme heute nicht darauf an, die Geburtsstunde der unbrauchbaren Verfassung zu feiern. Vielmehr gelte es, den Verfassungsmißbrauch von Weimar zuvor staatsmännlich und verantwortlich weiter zu bilden.

Vertrauensvotum für Poincaré.

Eine neue Kammerrede.

WTB. Paris, 29. Juni.

Die Kammer legte heute die Diskussion der Interpellationen über die allgemeine Politik der Regierung fort. Das Haus und auch die Tribünen waren stark besetzt, da allgemein angenommen wurde, daß heute die wichtige Abstimmung stattfinden werde, auf der die Regierung kategorisch besteht, um nicht demissionieren zu müssen. Als erster Redner forderte der reaktionäre Abg. Lacour Grandmaison, daß Poincaré sich endlich darüber entscheide, mit welcher Mehrheit er regieren wolle.

Poincaré erklärte in längerer Rede u. a. die Stärke des Kabinetts der nationalen Einigung bestehe nicht darin, daß ihm dieser oder jener Politiker angehöre, sondern darin, daß alle Minister entschlossen seien, auf eine gewisse Zeit ihre persönlichen Meinungen zurückzustellen. Er persönlich habe nicht mehr daran denken wollen, daß man ihn „Poincaré la Ruhr“, „Poincaré la Guerre“ genannt habe. Er habe es auch nach den letzten Wahlen für das Beste gehalten, seine Mitarbeiter zu behalten. Wenn man eine Umgestaltung der Regierung wünsche, so würde er die Initiative hierzu nicht erheben. Wenn man ihn frage, mit wem die Regierung regieren wolle, dann antworte er: Mit der Mehrheit, die der Regierung folgen werde. Es sei der Wunsch des Kabinetts, daß diese Mehrheit so groß wie möglich sei, aber wenn sich Abbröckelungen zeigten, so werde man sich dadurch nicht entmutigen lassen.

Im weiteren Verlaufe seiner Rede kam Poincaré auch wieder auf das Elsass zu sprechen und erklärte, man habe sich in gewissen Kreisen gewundert, daß er für Elsass und Lothringen eine Ausnahmestellung gefordert habe. Das französische Gesetz habe jedoch von jeder Rücksicht auf Gebrauche genommen. Man könne nicht mit einem Federstrich die Folgen einer fremden Herrschaft von einem halben Jahrhundert befeitigen. Sowohl die protestantische als auch die katholische Bevölkerung im Elsass wolle nicht den Unterricht auf Grund der französischen Verfassung wissen. Es sei also nur gerecht, wenn man davon absehe, dem Elsass eine derartige Assimilation aufzuzwingen. Der Ministerpräsident streift auch kurz die gestrige Debatte über die Freilassung von Madril und Hoffe und meinte, daß die Regierung sich auf eine derartige Debatte nicht habe einlassen können und abwarten müsse, bis der Kassationshof gesprochen habe.

Nach der Rede Poincarés wurde die von dem Abg. Daniéou vorgelegte Tagesordnung, die der Regierung das Vertrauen der Kammer ausspricht, mit 455 gegen 126 Stimmen angenommen.



altbewährt bei Arterienverkalkung und erhöhtem Blutdruck

Hauptniederlage: Bahm & Böbler, Zirkel 30, Tel. 255

Während des Umbaus **10% Ausverkaufs-Rabatt** Der Eingang befindet sich in der Herrenstraße **Rud. Hugo Dietrich**



Die „Pyramide“

Wochenchrift zum Karlsruher Tagblatt

enthält in ihrer morgigen Ausgabe (Nr. 27) folgenden Beitrag: Aus der Jugendzeit. Von Rudolf Drescher. Ein Karlsruher Gruß zu dem 60. Geburtstag des Dichters (4. Juni).

Schülerkonzerte des Bad. Konservatoriums.

Die Mehrzahl der Schüler, die in den diesjährigen Schülerkonzerten auftraten, ist schon von früher her bekannt. Man darf bei allen gute Fortschritte feststellen, die sie sowohl dem eigenen Fleiß und künstlerischen Streben, wie auch der zielbewußten, gewissenhaften Führung der Lehrer verdanken. Den schon bekannten und anerkannten Begabungen haben sich neue, vielversprechende zugefügt, wie etwa die jugendliche Geigerin Friedl Fischl (Klasse Voigt), deren großer, geländlicher Ton, saubere Technik und atemvolle Belebung zwei Mozart-Werke zu recht harter Wirkung verhalten. Es ist prädestiniert für ihr Instrument und es läßt sich für sie, bei sorgfältiger und gleichmäßiger Entfaltung ihres Talents, allerhand Günstiges voraussagen.

Aus der Orgelklasse des Direktors Franz Philipp liegen sich hören: Helene Küster mit Bachs weltbewegendem f-moll-Stück (Thema und Variationen) und Rene Drach mit des gleichen Meisters monumentaler Phantasie und Fuge e-moll. Beide Damen zeigten sich im Technischen und Musikalischen den bedeutenden Anforderungen durchaus gewachsen. Die Orgel-

klasse Kraus war durch Augustin Anton (er spielte des alten Muskat prächtige Tocata sexta), Gretel Emmert (Präludium f-moll von Bach) und Erwin Stieh (G. Francks Chorale E-Dur) würdig vertreten.

Wie immer bestanden die ausgezeichneten Leistungen der Klavierklassen Mantel und Ordentsein. An Franz Holke besitzt die Klasse Mantel einen Meisterpfeiler, der sich bald Konzertsreife errungen haben wird. Er gestaltet schon jetzt mit einem künstlerischen Ernst und Erleben, mit einer technischen Überlegenheit, die sozusagen seinen Jahren voraus sind. Sowohl die Wiedergabe des Italienischen Konzerts F-Dur von Bach (das Andante sehr ausdrucksvoll), wie die der Beethovenischen E-Dur-Sonate op. 109 bedeuteten Gipfel innerhalb der bisherigen Vorträge. Ruth Schöfer und Riesel Lichtin brachten Mozarts vierhändige G-Dur-Variationen zu sehr hübscher Wirkung. In starkem Aufstieg lag Friedrich Vinnebach, der seine saubere, durchgebildete Technik und seinen temperamentvollen Vortrag in zwei reizvollen Klavierstücken seines Lehrers Georg Mantel („Air“ und „Prélude“), sowie im Scriabines farbigen Etüde Dis-moll erweisen konnte. Vertha Kaminski spielte Griegs Holberg-Suite ansprechend mit flüssiger Technik.

Aus der Klasse Ordentsein traten bis jetzt hervor: Die außerordentlich veranlagte Hedwig Knobel, die Schubert-Etüz, „Wanderer-Phantasie“, ferner Etüde Noveis und de Fallas mit weichem, klangvollem Ansätze und feinem Ausdruck spielte. In Werken für zwei Klaviere bewährten sich Erna Fiedler, Wilm Jung, Nina Fertig, Ferdinand Auer und Hermann Wischer, deren ausgezeichnete pianistische Durchbildung der Leiterin der Klasse das beste Zeugnis ausstellt.

Auf hoher Stufe stehen auch die Schüler der Klasse Schelb. Da ist zu nennen die kraftvoll und überlegen gestaltende Heddy Schübel, der der rhythmisch frische Bartol mit seiner Suite op. 14 und seinem famosen „Allegro barbaro“ besonders gut lag. Verli Schüle hatte mit Albinis süßlicher Suite „Santates do Brazil“, die sie technisch gewandt und mit guter Kuan-

cierung ausführte, keine so erfolgreichernde Aufgabe. Beethovens Eroica-Variationen erfuhr durch Elise Reiner durchdringenden Aufbau und sorgfältige pianistische Behandlung. Musikalisch und pianistisch einheitlich gestaltet Helene Schmidt, die den g-moll-Waloden von Brahms und Chopin plastische Erscheinung gab. Die Klavieristin ebenfalls hochbegabte Gretel Vott zeigte sich in Brahmsens Variationen und Fuge über ein Thema von Haydn, die sie im Verein mit Heddy Schübel ausgezeichnet interpretierte.

Mit begebenen Darbietungen warteten auch die Bräutlinge der übrigen Klavierklassen auf. Charlotte Böser und Clara Wagner aus der Klasse Matthes gefielen durch gut entwickelte Technik und musikalisches Temperament. Die Klasse Vindner besitzt in Hilde Knopf ein ausgeprägtes Klavertalent, dem Webers schönes f-moll-Konzertstück eine eindrucksvolle Wiedergabe verdonkte. Auch Gretel Franz bewährte sich mit technischem Spiel. Bedeutende Fortschritte hat Mathilde Wagner aus der Klasse Preß-Roth gemacht. Die feinsinnige Wiedergabe der Josef-Daas'schen Klavier-Sonate legte bereites Zeugnis davon ab. Sehr hübsch führte Erubel Dummel aus der Klasse Jüngerer Julius Weismanns Tana-Phantasie aus. Die Klasse Moyer vertrat der jugendliche Heinrich Wagner, der sich mit der g-moll-Ägyptische von Brahms gut einführte.

An sonstigen Instrumenten trat bisher nur das Violoncello hervor. Fris Köbke (Klasse Hindemith), eine starke Musikernatur, spielte Beethovens D-Dur-Konzert mit warmem Ton und filigraner Auffassung. Technisch weit vorgeschritten ist auch Billy Habel (Klasse Trautvetter), der im Andante des Popperschen e-moll-Konzerts eine weiche, klangvolle Kantilene zeigte.

Eine bedeutende Rolle in den Programmen spielt der Sologefang. Hilde Paulus und Hanna Bauer aus der Klasse Staudig alanzten wieder durch ihr schönes Material, ihren tragfähigen Ton und den injizierten Vortrag. Beide bewältigten ihre anspruchsvollen

Aufgaben aufs Beste. Hilde Paulus sang im dramatischen Stil die Hauptpartien der Sainthausenschen Dalka, Hanna Bauer mit großem Ausdruck vier stimmungsvolle Lieder für Alt, Orael und Viola von Adolf Plauer, zwei im Ton wohlgetroffene Legenden von Heinrich Cassimir und den Schubert'schen „Prometheus“. Einen arten, hübschtimbrierten Solosartefakt mit natürlicher Resonanzfunktion besitzt Elise Reiner, die namentlich mit dem Schattentanz aus „Dinorah“ gut abschnitt.

Aus der Gesangsklasse Junker war es die persönlichkeitsstarke, geist- und empfindungsreiche Anna Egg, die mit fünf, zumeist in altdeutschem Ton gehaltenen Liedern von Hermann Junker angenehm fesselte. Die liebliche, hymnische Stimme Erna Desterings hat an Tonfülle bedeutend gewonnen. Sie trug Schubert'sche und drei nicht leichte Lieder Max Steidels in gewinnender Weise vor. Die Aussprache dürfte intensiver gepflegt werden. Margta Janson-Scharbau's großes, unsanftes Organ muß noch bestimmteren Stimm erhalten. Der Klang ist angenehm, der Vortrag gefühlvoll. Die Wiedergabe der vier melodischen Lieder von Georg Mantel war sehr wirkungsvoll. Starke Eindruck erzielte wieder Dr. Hedda Moyer mit ihrem pathosvollen, ausgebildeten Alt von ursprünglich leuchtender Farbe. Die drei Brahms'schen waren erfüllt von Wohlklang und Vergeltung. Marianne Schmidt's impulsive Stimme hat sich recht gefestigt, sodas die Interpretation von drei Schubert'schen viel gefallen weckte. Dora Kraus verfügt über einen voluminösen Bass, der in der mittleren Kraft weich und frei klingt, im Forte jedoch unter zu starker Berengung von Hals und Brust leidet. Er sang u. a. Schubert's selten zu hörende „Verklärung“ mit warmer Begeisterung.

Um die Begleitung der Instrumentalwerke und Sologefang machte sich eine große Reihe der schon genannten Klavieristinnen verdient. Die Konzerte, die viel Interessantes und Jnteresantes bringen, erfreuen sich fortgesetzt besten Besuchs.

Empörung über Nobile. Kritik an der unzulänglichen Ausrüstung der Expedition. -- Die Gruppe Biglieri wird weiter abgetrieben.

(Eigener Dienst des „Karlsruher Tagblattes“.)
B. Oslo, 29. Juni.

Die allgemeine Mißstimmung in Norwegen gegen General Nobile ist, wie sich nicht mehr verbergen läßt, im Wachsen begriffen. Die norwegische Presse nimmt ganz unvorhoffen gegen Nobile und seine Expedition Stellung und äußert sich in ganz vernichtenden Ausdrücken über die Unzulänglichkeit, mit der Nobile, dem jede ernsthafte arktische Erfahrung abgeht, sein Unternehmen vorbereitet und durchgeführt hat. Wie der von der dänischen Zeitung „Politiken“ nach Spitzbergen entsandte Polarforscher Peter Frensch berichtet, hat dort die Fischerbevölkerung, die die Verhältnisse im Polarmeer außerordentlich gut kennt, jede Hoffnung aufgegeben, daß Amundsen sich noch am Leben befindet.

Bei aller Trauer über das Verschollensein des Nationalhelden entläßt sich die norwegische Bevölkerung in heftigen Vorwürfen gegen die Nobile-Expedition, deren Scheitern die Veranlassung dazu war, daß nunmehr 13 Flugzeuge und 19 Schiffe tödlichen Gefahren ausgesetzt werden mußten.

Die Eischolle, auf der sich die von Nobile zurückgelassene Truppe unter dem Kommando von Biglieri befindet, treibt rasch nach Nordosten ab. Die Gruppe hat der „Citta di Milano“ durch Funkpruch gemeldet, daß sie sich augenblicklich auf einem Punkt von 80 Grad 20 Minuten nördlicher Breite und 28 Grad 21 Minuten östlicher Länge befindet. Dieser Punkt liegt etwa 16 Kilometer nördlich von Kap Leigh Smith und nahezu 18 Kilometer von der letzten angegebenen Position entfernt. Der starke Wind treibt die Gruppe aber immer mehr nach Osten. Major Gran, der Leiter der neuen norwegischen Hilfsexpedition zur Aufsuchung Amundsens, erklärte über seine Pläne, daß er sich ganz von der Kenntnis des Charakters und der Gewohnheiten Amundsens leiten lasse. Amundsen wollte als erster Nobile erreichen. Es blieb ihm daher nur eine Möglichkeit, direkt nach dem Standort Nobiles zu fliegen. Amundsen hat sich dabei offenbar auf den großen Aktionsradius des Apparates verlassen.

Deutsches Sportflugzeug am Rettungswerk beteiligt.

WTB. Kopenhagen, 29. Juni.

Auf Initiative des schwedischen Generalvertreter der Alnmö-Daimler-Flugzeugfabrik, der sich in den letzten Tagen hier aufgehalten hat, hat die deutsche Fabrik nunmehr der schwedischen Regierung zur Rettung des schwedischen Fliegers Lindborg und der Mitglieder der Nobile-Expedition eine neue Alnmö-Daimler-Sport-Maschine Typ D 26 mit einem 50 PS starken luftgekühlten Salomon-Motor und vollständigster Ausrüstung mit Skiern und Pontons zur Verfügung gestellt. Der Aktionsradius der Maschine beträgt 1000 Kilometer, die Nutzlast 250 Kilogramm. Das Flugzeug kann auf einer Fläche von 50 Metern landen, weshalb es als besonders geeignet für den genannten Zweck angesehen wird. Der Ingenieur Luffer ist am Freitag früh mit der Maschine von Stuttgart abgeflogen, um sich über Kopenhagen nach Stockholm zu begeben. Die 900 Kilometer lange Strecke Stuttgart-Kopenhagen ist ohne Zwischenlandung zurückgelegt worden.

Die Ozeanflieger in Stuttgart.

TU. Stuttgart, 29. Juni.

Die Ozeanflieger sind Freitag nachmittag in Stuttgart eingetroffen. Die „Europa“, die von einer Staffel der Münchener Fliegerschule begleitet war, landete gegen 16 Uhr auf dem früheren Exerzierplatz bei Cannstatt, wo die Flieger von einer vielköpfigen Menge für einen Empfang begrüßt wurden. Im Namen der Staatsregierung hieß Wirtschaftsminister Weyerle die Flieger herzlich willkommen. Weitere Begrüßungsansprachen hielten Oberbürgermeister Lautenschlager, General v. Stülpsnagel für das Wehrkreiskommando V und der amerikanische Konsul. In kurzen Worten dankten darauf die drei Flieger für die herzlichen Willkommensgrüße. Nach einer Rundfahrt fand eine große Flugveranstaltung statt.

Courtneys Ozeanflug.

WTB. Gorta (Izoren), 29. Juni.

Der englische Flieger Courtney und seine Begleiter, die auf ihrem Flug von Lissabon nach den Azoren mit heftigen Gegenwinden zu kämpfen hatten, wurden hier bei ihrer Landung von einer nach Laufenden zählenden Menschenmenge mit Hochrufen begrüßt. Sie ergänzten ihre Vorräte und hielten sich zum Start nach Newfoundland bereit. Sie gaben der Hoffnung Ausdruck, daß ihr Unternehmen erfolgreich verlaufen werde.

Der neue amerikanische Weltflug.

WTB. Newyork, 29. Juni.

Die Flieger John Mears und Collier sind auf einem Wasserflugzeug von Newyork abgeflogen, das den Ozeandampfer „Olympic“ sechs Stunden nach dessen Abfahrt einholte. Die Flieger beabsichtigen, den Rekord der Route um die Welt auf dem See- und Luftwege über Frankreich, Deutschland, Sibirien und Japan zu brechen. Sie werden die „Olympic“ bis Le Havre benötigen. Die Reise soll, wie wir dieser Tage berichteten, in 28 Tagen beendet sein.

Internationaler Bankschwindel aufgedeckt.

WTB. London, 29. Juni.

„Daily Express“ berichtet über ein großes Schwindelmanöver, durch das eine Anzahl Banken schwer geschädigt wurde. Eine Bande internationaler Vertreter hat mit Hilfe gefälschter Kreditbriefe von Londoner und Brüsseler Banken Beträge in Gesamthöhe von 80 000 Pfund Sterling erhoben.

Schwere Unwetterschäden in Japan.

TU. London, 29. Juni.

Wie aus Tokio gemeldet wird, wurde der Südwesten Japans von ungewöhnlich heftigen Regengüssen heimgesucht. Tausende von Häusern sowie zahlreiche Eisenbahnlinien und Brücken sind schwer beschädigt worden. Die Flüsse führen Hochwasser und haben verheerend die Dämme gebrochen. Das Militär wurde zur Hilfeleistung herangezogen.

Die Opfer der „Italia“-Expedition.



Der Mechaniker Vincenz Pomella,

dessen Tod nach der Rettung von General Nobile bekannt wird. Er befand sich in der hintersten Italia-Motorenkabine, als diese abfiel, und erlitt bei dem Sturze eine so schwere Gehirnerschütterung, daß er sofort den Tod fand.



Die mit der Italia-Hülle Abgetriebenen.

Oben, von links nach rechts: der Geograph Professor Renato Alessandrini, ein Journalist Igo Lago, Professor Aldo Pontremoli. Unten: die Mechaniker Attilio Caratti und Calisto Ciocca und der Unteroffizier Ettore Arduino.

Krylenko beantragt Todesstrafe

Auf Grund von Bezeugungen. -- Gegen Otto 6 Monate bis 1 Jahr Gefängnis beantragt. Die Anklage gegen Meyer fallen gelassen.

Moskau, 29. Juni.

Im Schacht-Prozess beantragte Staatsanwalt Krylenko gegen den deutschen Ingenieur Otto 6 Monate bis 1 Jahr Gefängnis, Krylenko ließ die Anklage gegen Meyer fallen. Er beantragte gegen Badstieber bedingte Verurteilung. Gegen die Ingenieure Berezowski, Kalaanow, Wassiljew, Suschschewski und Kojarinow sowie die Techniker Andrej Kolobub und Alexander Refraffow und für Anding die Todesstrafe, gegen 20 Angeklagte verschiedene Gefängnisstrafen, gegen 3 Angeklagte bedingte Verurteilung.

Gegen die übrigen 22 Angeklagten beantragte Krylenko die Todesstrafe gegen 2 Mitglieder der Moskauer Zentrale, gegen 9 führende Mitglieder der Charkower Organisation und gegen 2 weitere Angeklagte, die Spionageaufträge ausgeführt haben sollen. Gegen die übrigen Angeklagten beantragte Krylenko Gefängnisstrafen.

Zu den Strafanträgen gegen die deutschen Angeklagten im Schachtprozess.

selbst zugeben, daß nur Geständnisse und Bezeugungen, aber keine Dokumente gegen die Angeklagten vorhanden seien.

Gegen den U.S.G.-Ingenieur Otto begründete Krylenko den Strafantrag damit, daß ein politisch bedenklicher Widerspruch darin liege, daß Otto gleichzeitig Mitglied des „Stahlhelm“ und des Vereins der Freunde des neuen Russland gewesen sei. Die Freiheitsstrafe soll Otto die Ruhe verschaffen, darüber nachzudenken, wie unloyal er sich als Ausländer in der Sowjetunion betragen habe. Krylenko gab zu, daß Beweise gegen Otto nicht erbracht seien und daß er daher dem Entschieden des Gerichts anheim stelle, Otto für schuldig zu erklären oder freizusprechen. In der Angelegenheit des Deutschen Badstieber hält Krylenko die Bezeugung Badstiebers für erwiesen und ebenso die Tatsache, daß Badstieber von dem Befehlen einer gegenrevolutionären Organisation gewußt, aber keine Anzeige erstattet habe, wogu er sich als Ausländer vielleicht verpflichtet gefühlt habe. Gegen Badstieber beantragte daher Krylenko eine Freiheitsstrafe mit Bewährungsfrist. Gegen Wassiljew wurde dagegen die Todesstrafe beantragt.

WTB. Berlin, 29. Juni.

Zu der Meldung über die Strafanträge gegen die deutschen Angeklagten im Schachtprozess wird von maßgebender Seite mitgeteilt: Das hier bekannte gegen Otto vorliegende Material kann eine solche Strafe unter keinen Umständen als gerechtfertigt erscheinen lassen. Es ist zu hoffen, daß das Sowjetgericht in maßvoller und besonnenen Abwägung der vorliegenden Tatsachen zu einem anderen Schluß kommt als der Herr Staatsanwalt Krylenko. Die deutsche öffentliche Meinung würde jedenfalls kein Verständnis dafür aufbringen, wenn auch das Gericht dem Vorschlag des Staatsanwalts folgt.

Verhaftung eines Danzigers durch die Polen.

WTB. Danzig, 29. Juni.

Die „Danziger Zeitung“ meldet: Der Danziger Kunstphotograph Albert Gottheil, Inhaber der Fa. Gottheil u. Sohn, ist gestern nachmittag gegen 4 Uhr, als er im Begriff war, die jetzt den Polen gehörende Münchenerwalderbrücke, die vom polnischen Korridor über die Weichsel nach Marienwerder führt, im Auftrage einer illustrierten Zeitung zu photographieren, verhaftet worden. Er wurde zunächst nach Münchenerwalde, dem rechtsseitigen Brückenkopf der Brücke, gebracht, wo ihm Gelegenheit gelassen wurde, seine Festnahme nach Hause zu telephonieren; er sollte noch gefahren nach Młowe abgeführt werden. Das Blatt bemerkt dazu, daß die Brücke, von der aus der Zeit vor und nach dem Kriege zahlreiche Bilder vorhanden seien, nicht als Geheimnis gelten könne, als ein militärisches umso weniger, als die Brücke, die früher einen überaus starken Eisenbahnverkehr hatte, und seit Jahr und Tag durch Stacheldraht abgesperrt ist, polnischseits dem Abbruch geweiht ist. Es wird vermutet, daß die Verhaftung erfolgt ist, weil Gottheil wohl abnungslos den den Polen gehörenden Deich betreten hat.

Freudiges Ereignis im Hause Hindenburg.

Glückwunsch der Reichsregierung.

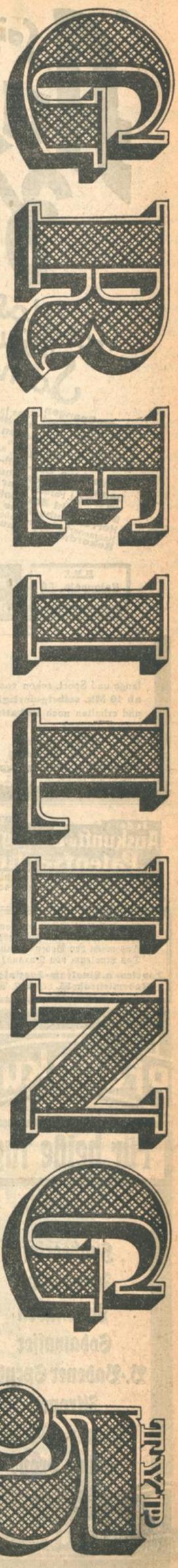
WTB. Berlin, 29. Juni.

Dem Major von Hindenburg wurde heute nacht ein Sohn geboren. Der Kleine ist der erste Enkel des Reichspräsidenten, der den Namen Hindenburg trägt.

Reichskanzler Müller richtete an den Reichspräsidenten ein Glückwunschschreiben, in dem es heißt: Soeben erhalte ich die Nachricht, daß Sie, hochverehrter Herr Reichspräsident, heute durch die Geburt eines Enkelsohnes beglückt worden sind. Ich bin überzeugt, daß bei der tiefen Verehrung, die Sie, hochverehrter Herr Reichspräsident, in den weitesten Kreisen des deutschen Volkes genießen, diese Nachricht den freudigsten Widerhall finden wird. Im Namen der soeben zu ihrer ersten Sitzung zusammengetretenen Reichsregierung darf ich mir erlauben, die verehrungsvollsten und aufrichtigsten Glückwünsche auszusprechen.

Mit verehrungsvollsten Empfehlungen verbleibe ich, hochverehrter Herr Reichspräsident, Ihr stets ganz ergebener (gez.) Müller.

Greifling Typ 5 ist eine Sensation. Der fabelhafte Geschmack, der vollkommene Rauchgenuss, das ganz neue, gesetzlich geschützte Mundstück aus Film erregen bei allen Feinschmeckern die höchste Bewunderung. Schon wenige Tage nach der Einführung werden bereits Millionen täglich geraucht. -- Kein Raucher kann sich den großen Vorzügen dieser neuen 5-Pennig-Zigarette auf die Dauer verschließen.



Saison- Ausverkauf zugeflogt

Beginn: 2. Juli

Kluge Käufer
erscheint
in Massen.

Restloses
Räumen aller
Sommerwaren!

- Damen-Spangen beige-rose, grau und weiß in Rips-Leinen... nur Mk. 4.90
- Dam.-Led.-Sandaletten feinfarbig, die große Mode Mk. 10.00, 9.90 nur 7.90
- Feinfarbige Box-Calf-Damen-Spangenschuhe alle erdenkl. Farböne nur Mk. 10.90
- Braun echt Box-Calf-Herren-Halbschuhe Rahmenarbeit, alle Größen, Rekordpreis... nur Mk. 14.90



Unsere Preise
eine Sensation!

ROMEO
Kaiserstr. 56

HOSEN

lange und Sport, schon von Mk. 4.50 bis zu den feinsten ab 10 Mk. selbstgefertigt, kaufen Sie das ganze Jahr und erhalten noch Rabattmarken bei

L. Gretz, Schneidermeister
Karlsruhe, Marienstraße 27.

Seit 15 Jahren

hat sich „Salutol“-Creme bestens bewährt zur Entfernung von Sommerfrosen, weil schnellste Befeuchtung ohne Reizung der Haut, Verhinderung des Wiedererscheinens gewährleistet und dabei völlig unschädlich ist. Eine einzelne Dose genügt, Preis 3.— Mk. Zu haben bei: Frau G. Diehle, Karlsruhe, Karlsruherstr. 154.

Jede Auskunft u. Besorgung von **Patentsachen** durch **BÜRO KLEYER KARLSRUHE** Amalienstr. 4 + Telefon 1503

Womit bekleid ich meine Wand? Mit der Tapete von Durand! Was macht den Boden elegant? Das Linoleum von Durand!

Tapeten- u. Linoleum-Spezialgeschäft
Madamestr. 35, neben K.-Passage

Pfannkuch

Für heiße Tage

- Apfelwein ½ Liter 20 Pfg.
- Himbeersaft
- Zitronensaft
- Limonaden
- Sodawasser
- B. Badener Sprudel
- Zitronen
- Brause-Würfel
- Saure Drops

Pfannkuch

Münchener Neueste Nachrichten

Verbreitetste Tageszeitung
Süddeutschlands

Das führende Industrie- und
Sandelblatt

Probennummern
und Anzeigenkostenvoranschläge
durch den Verlag

Knorr & Dierth, G. m. b. H.
München

Unsere heutigen Preise:

- Inländ. Ochsenfl. per Pfd. 98 f bei 2 Pfd. 95 f
- Schweinefleisch zum Braten 1.16
- Schweine-Cotelettes 1.40
- Schmeer u. Speck per Pfd. 1.05, bei 2 Pfd. 1.00
- Schweinsköpfe 60 f
- Dürrfleisch 1.20
- Schinken gek. ¼ 55 f Fleischw. Ring ¼ 25 f
- Mettwurst . . . ¼ 40 f W. Leber- und Blutw. 25 f
- Krakauer . . . ¼ 30 f Schwarzenmg. 20 u. 25 f

Kronenstr. 33 **Gebr. Henschel** Sofienstr. 99
Amalienstr. 23 Rudolfstr. 20

Damenhüte

Unser Saison-Ausverkauf

macht Ihnen den Einkauf leicht

Unsere Preise sind riesig billig
Unsere Auswahl ist nicht zu übertreffen
Unser gesamtes Lager in Sommerhüten ist in Serien eingeteilt
Unsere 14 Schaufenster zeigen nur einen Teil, was wir bieten

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
0.90	1.90	3.50	4.90
Serie V	Serie VI	Serie VII	
6.50	8.90	12.50	

Zum erstenmal Saison-Ausverkauf in unserer

Pelz-Abteilung

Pelze, Mäntel, Jacken zu enorm billigen Preisen

Auf sämtliche nicht herabgesetzten Preise

10%

Geschwister Gutmann

Berlin
Essen/Ruhr
Mannheim
Pforzheim
Karlsruhe
Frankfurt a. M.
Gelsenkirchen
Stuttgart

Infolge der bisher ungünstigen Witterung sind noch große Bestände in Sommerwaren am Lager, die ich, um zu räumen, **rücksichtslos im Preise herabgesetzt** habe. Ich biete daher von Montag, 2. Juli, bis Samstag, 14. Juli, während meines

Saison-Ausverkauf

aussergewöhnliche Vorteile!

- Herren-Anzüge**
1 u. 2reihig, in modernen Farben und Webarten
38.- 48.- 55.-
62.- 68.- 78.-
- Sport-Anzüge**
sämtliche 4 teilig mit 2 Hosen
43.- 50.- 63.-
70.- 80.-
- Herren- und Herren-Anzüge**
Rest- u. Einzel-Größen 20.- 28.-

5 Serien Herren-Hosen 4.75 5.85 6.50 7.- 8.-

Lüster-Sakkos 7.65 10.35 14.85
Waschjoppen 2.90 4.40 5.40 6.50 8.65

Windjacken Wetter-Mäntel Sommer-Mäntel
Sport-Hosen Fingert-Hosen Charakterhosen
Knaben-Wasch-Anzüge Seppi-Hosen u. Jacken
zu herabgesetzten Preisen

10% Rabatt auf alle im Preise nicht besonders ermäßigten Waren, auch in meiner **Wasch-Abteilung**

Julius Löwe
Karlsruhe, Südstadt
Werderplatz
25

Dem Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank angeschlossen

Pfannkuch

Eingetroffen
weitere Waggons

Italiener Kartoffel

gelb u. weißfleischige
ausgereifte Ware

3 Pfund 35 Pfg.

1 Waggon Holländ.
Schlangengurken
schöne große Ware

Stück 30 Pfg.

Der letzte Waggon
Aegypter Zwiebel

3 Pfund 45 Pfg.

Neue Matjes-Heringe
zart im Geschmack

3 Stück . . . 35 Pfg.

Pfannkuch

Aus der Landeshauptstadt.

Saison-Ausverkäufe.

Vom 2. bis 14. Juli einschl. stehen uns Großkampfsäge bevor. Gottseidank umblutige, wenn auch ein tiefer Griff in den Geldbeutel nicht ganz schmerzlos ist. Die Sommerausverkäufe beginnen, und sie versprechen Rekordumsätze zu bringen. Von Jahr zu Jahr hat sich die Sitte der Sonderverkäufe immer mehr eingebürgert und ist zu einem eisernen Bestandteil unseres Geschäftslebens geworden, gleich wichtig für Käufer wie für Verkäufer.

Die Frauen fühlen sich in ihrem Elemente, und mit Wohlmut wollen sie bei preiswerten Angeboten noch die billigste Kaufgelegenheit auszunutzen. Der Sitte der Saisonverkäufe vermag sich heute kein Geschäftsmann zu entziehen, und er will es auch gar nicht. Bei Ausverkaufstagen wird in kurzer Zeit mehr umgesetzt, als in Wochen normalen Geschäftsganges. Das ist auch des Käufers Lösung, weswegen der reelle Geschäftsmann bei Sonderverkäufen so großen Nachschub bewilligen kann. Kommt also der Kaufmann zu seinem Recht, so auch der Konsument, und beide Teile, die aufeinander angewiesen sind, können befriedigt nach Hause gehen.

In diesem Jahre haben die Saisonverkäufe eine besonders große Bedeutung, und sie bieten besonders große und günstige Kaufgelegenheiten. Warum es länger verweilt: Die Saison war schlecht, besonders in der Konfektionsbranche. Daran ist weniger die leicht abklingende allgemeine Konjunktur, als das böse Wetter schuld. Wenn es täglich regnet, wenn man bis in den Juni hinein sich nicht ohne Mantel im Freien aufhalten kann, wenn die liebe Sonne sich so rar macht und sich nur für wenige Augenblicke am Tage sehen läßt, dann darf man sich wirklich nicht wundern, wenn die Sommergarderobe nicht gerade reichenden Absatz findet. So ist es nur natürlich, daß die Lager vollgeprobt sind, und zwar mit durchwegs hochmoderner und erstklassiger Ware. Man wird also bei den diesjährigen Saisonverkäufen in der Lage sein, die letzten Restbestände zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu erlösen.

Schon vor den Saisonverkäufen haben viele Geschäfte billige Reisetage veranstaltet, da die Lagerhaltung zu kostspielig und die Gefahr des Unmodern-Werdens zu groß war. Die Entwicklung des Ausverkaufswesens hat es überhaupt mit sich gebracht, daß nicht etwa alte Badenfahrer oder Waren, die man zu regulären Preisen nicht absetzen kann, zum Verkauf gelangen, sondern daß dieselben Waren, die vor dem Ausverkaufstermin zu haben waren, eben auf dem Höhepunkt der Saison billiger abgegeben werden müssen, besonders selbstverständlich solche Artikel, die stark modengefährdet oder saisonbedingt sind, und die also unter allen Umständen abgesetzt werden müssen.

Was ist ein Goldstück wert?

Es wird darauf hingewiesen, daß die auf Marx lautenden Goldmünzen auch jetzt noch gesetzliche Zahlungsmittel sind und von jedermann in Zahlung genommen werden müssen mit der Maßgabe, daß ein Markennwert gleich 1 Reichsmark gilt. Bei der Reichsbank werden die vorbezeichneten Goldmünzen gegen andere Zahlungsmittel auf Verlangen umgetauscht.

Sonntagskonzerte im Stadtgarten. Am Sonntag finden im Stadtgarten folgende Konzertveranstaltungen statt: Vormittags 11-12½ Uhr Promenadenkonzert (kein Musikausflug), 16-18½ Uhr Nachmittagskonzert und 20-22½ Uhr Abendkonzert. Sämtliche Konzerte werden von der Harmoniekapelle ausgeführt, unter Leitung von Herrn Hugo Rudolph. Die vorzüglichsten Konzertprogramme sind dazu angesetzt, dem musiklebenden Publikum unterhaltvolle Stunden zu bereiten.

Die „Pfalz“-Ausstellung.

Was sie will und was sie bringt.

Unsere pfälzischen Nachbarn haben die Stadt-Ausstellungshalle dazu ansersehen, den Badenern auch einmal die schöne Pfalz in einer Schau vorzuführen. Man gab gestern der Presse Gelegenheit, sich von der Mannigfaltigkeit pfälzischen Wesens zu überzeugen.

Reichsbahninspektor Grimm-Ludwigshafen der Leiter der Ausstellung, begrüßte die Erschienenen und führte dann etwa aus:

Bevor wir einen Rundgang durch unsere Ausstellung „Die Pfalz“ unternehmen, gestatten Sie mir einige einleitende Worte über deren Veranlassung und Ziele.

Unternehmer und Träger der Ausstellung ist der Pfälzische Fremdenverkehrsrat, der Spitzenorganisation des Pfälzischen Verkehrsverbandes als Vertreter der Pfälzischen Verkehrsvereine, dann des Hauptvereins des Pfälzerwaldvereins und der Gesamtheit der Pfälzer Verschönerungsvereine ist. Vorsitzender ist als Vertreter der Pfälzischen Kreisregierung Oberregierungsrat Dr. **W e r l e i n**, der die Herren von der Presse herzlich grüßen und sich entschuldigen läßt, daß er die Herren nicht selbst empfangen kann, da er heute in Speyer durch die Abschiedsfeier des sich vom Dienste zurückziehenden Regierungspräsidenten Mathews festgehalten ist.

Die eigentliche Veranlassung, eine Ausstellung in Karlsruhe abzuhalten, bot die am 8. Juli in Karlsruhe stattfindende Hauptversammlung des Pfälzerwaldvereins, die als Mittelpunkt der Ausstellung gedacht ist. Seit Jahren hielten die Karlsruher Ortsgruppe unter ihrem rührigen Vorsitzenden **Brumrey** den Antrag, eine Ausstellung hier abzuhalten, und als noch die Stadt Karlsruhe durch Herrn Verkehrsreferent **Vaher** in liebenswürdiger Weise die städtische Ausstellungshalle für eine Werbeausstellung für die Pfalz zur Verfügung stellte, wurde die Abhaltung der Hauptversammlung und der Ausstellung in Karlsruhe beschlossen.

So stellt sich unsere Ausstellung als eine **Werbe-Ausstellung einer Verkehrsorganisation**

vor, und ich bitte Sie, unser Unternehmen von diesem Gesichtspunkte aus nachsichtig und wohlwollend beurteilen zu wollen. Das eine Verkehrsorganisation in den benachbarten Gebieten für ihre Heimat wirbt, ist ihre vornehmste Aufgabe, und wenn wir hier in der Landeshauptstadt für die Pfalz werben, so hat das seinen guten Grund. Durch den passiven Widerstand und durch die zeitweise fast hermetische Absperrung der Rheinübergänge und die ständige Handhabung der Passkontrolle hat der früher sehr lebhaft besuchte Pfalz aus Nordbaden stark nachgelassen. Diese durch die Nachkriegswunden gelockerten Beziehungen wieder fester zu knüpfen und den Austauschverkehr zwischen den beiden benachbarten und befreundeten Gebieten zu beleben ist der Pfälzische Fremdenverkehrsrat nach Karlsruhe gekommen mit einer Werbe-Ausstellung in einem etwas größeren Rahmen, als wir bisher unternommen haben.

Aussteller sind die an der Hebung des Verkehrs interessierten Verkehrsvereine und Städte, die Reichsbahndirektion Ludwigshafen, die Oberpostdirektion Speyer, der Pfälzische Wohnbauverband, die Arbeitsgemeinschaft Pfälzer Künstler, der Pfälzische Volksbildungsverein und eine Reihe namhafter Pfälzer Weinfirmen, die in einer behaglichen Weinlaube eine Anzahl Pfälzer Weine in allen Preislagen glasweise ausstellen. Selbst die Saarpfalz hat es sich nicht nehmen lassen, die Ausstellung zu beschicken und damit die unlässbare Verbundenheit mit der

übrigen Pfalz und dem gemeinsamen Vaterland aufs neue zu bekräftigen.

Was die einzelnen Verkehrsvereine und Städte ausstellen, sind in der Hauptsache Landschaftsbilder, die zum Besuche der betreffenden Gegenden anregen sollen, dazwischen einige interessante Stücke aus den örtlichen Museen und heimatischen Sammlungen, in einigen Köpfen finden Sie auch einen Hinweis auf besonders wichtige und bodenkundige Industriezweige. Die übrigen Gruppen erklären sich durch ihren Inhalt selbst.

Aus einer solchen Zusammenlegung der Werbe-Ausstellung ergibt sich ein buntes Allerlei. Jeder brachte das, was ihm zur Werbung für seinen Ort am wirksamsten schien, und ich möchte zum Schluß nochmals darum bitten, unsere Ausstellung nicht als eine Ausstellung im landläufigen Sinne, sondern als eine Verkehrsverbund-Ausstellung gütig beurteilen zu wollen.

Danach ergriff namens des Verkehrsvereins Karlsruhe dessen 2. Vorsitzender, Stadtnotorbater **Van s**, das Wort, um der Benützung Ausdruck zu geben, daß die Ausstellung in Karlsruhe stattfindet. Seine Ausführungen gipfelten in dem Wunsch, daß die Bemühungen Erfolg haben möchten und einem herzlichen „**Trübsal Pfalz, Gott erhalt's!**“

Es wurde dann ein **Rundgang durch die Ausstellung** angetreten.

Wie schon betont, sind es in erster Linie die pfälzischen Verkehrsvereine, die berufen und gewillt sind, die Schönheiten ihres Landes zu propagieren. Da tauchen auch sofort die Perlen der Pfalz auf, die in weitausführender, kultureller, verkehrspolitischer, historischer oder anderer Beziehung einen vollen und reinen Klang haben. Wir sehen da Namen wie **Wachenheim**, **Edenlofen**, **St. Martin**, **Naikammer prangen**; ferner **Speyer**, **Bad Dürkheim**, **Kaiserslautern**, **Neustadt a. S.**, **Pirmasens** usw., bekannt oder berühmt durch irgendwas.

Die Reichsbahndirektion Ludwigshafen dokumentiert den Verkehr und seine Wichtigkeit. Man sieht prächtige Modelle, u. a. auch einen **Borentwurf** für die neue **Magauer Rheinbrücke**.

Sehr zeitgemäß und instruktiv belegt die Oberpostdirektion Speyer die Fortschritte im pfälzischen Fernsprechwesen durch Vorführung neuester automatischer Fernsprech-Anlagen, die die rationellste Verwendung der Leitungen ermöglichen. Ein sehr großes u. schönes Schaustück ist der 40 Zentner schwere **Kohlenblock**, der für 50 Pfg. gewonnen werden kann, wenn man der 15000. Besucher ist.

Die pfälzische Landschaft in Gemälden, Aquarellen usw. wird von der Arbeitsgemeinschaft pfälzer Künstler in einigen erhabenen Sälen in wirklicher Weise dargestellt. Auch Theater, Literatur, Bekämpfung von Schmutz und Schund usw. haben ihre Plätze gefunden.

Selbstverständlich ist der Weinbau als einer der wichtigsten wirtschaftlichen Zweige mit Liebe und Sorgfalt behandelt. Herr Dr. **Kirchner** vom Weinbauinstitut der Pfalz in Neustadt macht erläuternde Ausführungen zu den statistischen Tafeln; fand treffende Worte über die kunstreichen Fassbänder, Fäßriegel usw. und pries natürlich aus innerster Überzeugung die Qualität des pfälzer Tröpfens. Selbstverständlich erhielt aus seinen Darlegungen die volle Bedeutung des Weinbaues für die Pfalz.

Die Ausstellung wird gerade dem Badener viel Aufschluß geben und hoffentlich Scharen von Besuchern anziehen.

Verkehrsverhältnisse in Mühlburg.

Wir erhalten folgende Zuschrift: Die Erabergerstraße (frühere Vogesenstraße), welche die Verbindung bildet zwischen Grünwinkel und Mühlburg nach der Westendhalle zu, ist zwar noch keine eigentliche öffentliche Straße, wird jedoch als kürzester Weg von Grünwinkel und Abbiegung nach Mühlburg und zur Kaiserallee seit langem täglich von Hunderten von Menschen benutzt.

Der Weg war nicht sonderlich gut; aber man ist geduldig darüber hinweggegangen in der Erwartung, daß die Straße bei nächster Gelegenheit hergerichtet wird. Man hat nun die neue Straßenbahnlinie nach Daxlanden über diesen Weg geführt und die Straße in einem derartigen Zustand gelassen, daß sie weder von Fußgängern und Radfahrern noch von kleineren Fuhrwerken benutzt werden kann.

Die Hardtstraße hätte bei dem starken Verkehr, der dort herrscht, eine Entlastung ertragen können, denn der Wagen- und Autoverkehr ist in dieser Gegend (Hardtstraße-Rheinstraße) lebensgefährlich. Zur Verkehrsregelung ist deshalb auch dort ein Verkehrsposten aufgestellt.

Das große Schulhaus mit seinen vielen Schülern belebt ebenfalls die Straße ganz bedeutend.

Durch die verfehlte Linienführung in der Vogesenstraße ist diese Straße momentan für den Verkehr unmöglich und wertlos, denn sie ist durch den Hochdamm derartig enge geraten, daß sie für den Fahrverkehr nicht mehr in Betracht kommt.

Warum hat man beim Bahnbau diese Straße nicht gleich mitaufgeschüttet, wo doch Material und Hilfsmaterial genügend zur Hand war, und hat die Straße in solch halberfertigem Zustande liegen lassen?

Jetzt muß alles Material und der zur Auffüllung benötigte Sand erneut und mit Fuhrwerk herbeigeführt werden, was doch sicherlich einen größeren Kostenaufwand verursacht, als wenn man die Arbeit gleich ordentlich gemacht hätte.

In der Erabergerstraße bei der Lamenstraße wurde ein erhöhter Straßenbahn-Übergang geschaffen, der nicht genug kritisiert werden kann. Mit Mühe muß sich der Fußgänger hinaufschaffen, Kinderwagen und kleine Handwagen müssen mit fremder Hilfe darüber hinweggehoben werden. Der Radfahrer, der diese Strecke benutzt, muß im Tempo durch den toten Sand hinauf und auf der anderen Seite wieder hinuntertauchen, wenn er die Bahnsteige erreichen will. So kommt es, daß dort öfter Zusammenstöße stattfinden, die bis jetzt noch gut abgelaufen sind. Der Fehler mit der Bahnlinie ist ja nicht wieder gut zu machen, aber die Erabergerstraße gehört unbedingt für den Verkehr besser hergerichtet. Die ganze Straße muß auf das Niveau der Bahnlinie bei der Lamenstraße gehoben werden, so daß man mit Fuhrwerk und Rad darüber fahren kann, ohne daß die Bahn Gefahr läuft, auf einen festen geliebten Wagen oder dergleichen zu stoßen. Daß die Straße auf absehbare Zeit in dem jetzigen Zustand belassen werden soll, geht aus der planmäßigen hübschen Aufstellung der Lichtmasten hervor.

Es wird gehofft, daß die Behörde diesen Hinweis benützt und Maßnahmen zur Verbesserung dieser wichtigen Straße trifft, ehe der Winter kommt und ehe Unglücksfälle vorgekommen sind.

Geschäfts-Jubiläum. Die Firma **A. Gärtnert u. Comp.**, Karlsruhe, Großhandlung in Kurz-, Weiß- und Wollwaren, darf am 1. Juli auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken. Am gleichen Tage tritt der seitberige Prokurist, Herr **Lothar Gärtnert**, als Teilhaber in die Firma ein.

Beilage. Unserer heutigen Gesamtanfrage ist eine Anzeigenbeilage des Warenhauses **Hermann Fieb** angehängt. Wir machen unsere Leser darauf besonders aufmerksam.

DAS ERZEUGNIS DER GRÖSSTEN DEUTSCHEN SCHUH-FABRIK

auch ohne Saison-Ausverkauf überall begehrt.

ERSTKLASSIGE VERARBEITUNG
ANERKANNTE PREISWÜRDIGKEIT



SALAMANDER

Karlsruhe

Kaiserstraße 167

Rundgebung gegen Kriegsschuldfrage.

Einnütigkeit der Karlsruher akademischen Jugend.

Am Donnerstag, den 28. Juni veranstaltete die Karlsruher Studentenschaft unter großer Beteiligung eine öffentliche, aber eindrucksvolle Rundgebung der akademischen Jugend gegen die Kriegsschuldfrage im Ehrenhof der Fredericiana.

Die Feier wurde durch den Vorsitzenden der Studentenschaft eröffnet, der darauf hinwies, daß am gleichen Tage an allen deutschen Hochschulen von der Deutschen Studentenschaft gegen die schon längst als Fälschung entlarvte, aber immer noch gebrauchte Lüge von deutscher Schuld am Ausbruch des Weltkrieges große Kundgebungen veranstaltet werden, um diese Ursache der Notlage unseres Volkes beseitigen zu helfen.

Anschließend führte cand. ing. Kessler in begeisterter, aber durchaus sachlicher Weise folgendes aus:

Das deutsche Volk liegt zwischen Frankreich, das von Westen nach Osten drängt, und den nach Osten drängenden Slaven. Die Ausdehnung des Lebensraumes mußte für den Deutschen eine Schicksalsfrage werden, nachdem besonders nach den Freiheitskriegen ein starker Bevölkerungszuwachs eingetreten war. Man stand vor der Wahl: Ackerbau oder Industrie. Im ersten Falle wäre die Folge ein Zusammenstoß mit dem weiten, menschenarmen Rußland gewesen, dessen Landflächen das natürliche Aufnahmebeden für diesen Zuwachs geworden wären. Im andern Falle mußte ein Zusammenstoß mit den Völkern erfolgen, die die Erzeugung von Handelswaren als Erwerbssweise zum Lebensunterhalt betrieben. Wenn auch so der erfolgte Zusammenstoß von dem großen Wachstum des deutschen Volkes verursacht war, so darf doch nicht von einer Schuld am Kriege

gesprochen werden; denn Lebenswille und Lebensnotwendigkeit können nie Verbrennen sein! Beurteilt man die Politik der Vorkriegszeit von diesem Standpunkt aus, so sieht man wohl Fehler, aber kein Sinarbeiten auf diese unvermeidliche Auseinandersetzung. Daß dies den andern Staaten vorbehalten war, die vom aufwärtsstrebenden Deutschland in ihren Lebensmöglichkeiten bedroht waren, haben historische Ereignisse (Rußlands Mobilisierung 1914, „to kopenhagen the German fleet“ 1911 u. a.) bewiesen.

Nach dieser Rede wurde folgende

Entschließung

mit großer Einmütigkeit der Karlsruher akademischen Jugend angenommen:
„Am 28. Juni 1914 fielen in Serajewo die ersten verhängnisvollen Schüsse des Weltkrieges. Fünf Jahre später, wiederum am 28. Juni, wurde das wehrlos gemachte deutsche Volk zum Defensivkrieg gezwungen. Die Verhältnisse der Verfallener Diktatur gezwungen.“

Längst hat die deutsche und ausländische Forschung die Behauptung von deutschen Kriegswillen und deutscher Schuld als Lüge entlarvt, aber immer noch muß sie die Begründung liefern für die Durchführung des Verfallener Diktats, für die Vertiefung und Unterdrückung Deutschlands.

Darum erhebt die Deutsche Studentenschaft alljährlich am 28. Juni einmütig mit dem ganzen deutschen Volke ihre Stimme gegen das erprekte Schuldkenntnis. Die Deutsche Studentenschaft wird diesen Ruf nicht verklingen lassen, bis die deutsche Ehre durch die Befreiung vom Verfallener Diktat und seinem Artikel 231 wieder hergestellt ist!“

Sommertagszug in Karlsruhe-Beiertheim.

Es war im Jahre 1925, als es der Beiertheimer Fußballverein zum erstenmal wagte, in unserem Vorort einen Sommertagszug zu veranstalten. Damals waren es etwa 100 Kinder und einige kleine Wagen, die sich an dem Kinderfestzug beteiligten. Wer jedoch den letztjährigen Umzug gesehen hat, der wird das farbenprächtige Bild, die bunten Wagen und Gruppen und die freudig strahlenden Gesichter der Kleinen noch nicht vergessen haben.

Auch in diesem Jahr hat der Fußballverein weder Opfer noch Mühe gescheut, einen Freudentag für unsere Jugend zu schaffen. Der am Sonntag stattfindende Sommertagszug dürfte den bisherigen an Umfang weit überreffen. Neben vielen Privatpersonen haben sich der Gesangsverein „Freundschaft“, der Turnverein Beiertheim und der Beiertheimer Fußballverein mit großen Wagen bzw. Gruppen angemeldet. Der Sommertagszug nimmt um 1/3 Uhr seinen Anfang. Nach Ankunft auf dem heim Stefanienbad gelegenen Festplatz, auf dem ein großes Festzelt aufgestellt ist, finden neben Musik- und Gesangsvortrügen große Kinderbelustigungen statt. Karussells, das beliebte Kaspertheater, Weilauf usw. werden für die Unterhaltung der Kleinen sorgen.

Wer seinen Kindern eine Freude bereiten will, der besuche daher das Beiertheimer Kinderfest.

Am Montag finden auf dem Festplatz Volksbelustigungen statt. Auch hierfür sind allerlei Neberrichtungen vorgesehen. Bei eintretender Dunkelheit wird ein großes Feuerwerk abgebrannt werden. Der Eintritt zum Festplatz ist für beide Tage frei.

Mitteilungen des Bad. Landes theaters.

Am Samstag geht Gounods Oper „Margarethe“, unter der musikalischen Leitung von Rudolf Schwarz, als vollständige Vorstellung zu haben. In dieser Aufführung wird sich Adolf Vogel als Mephistopheles von dem Karlsruher Publikum verabschieden.

Am Dienstag findet eine Wiederholung der „Kleinen Komödie“ von Siegfried Geyer statt.

Als Schülervorstellung geht am Mittwoch „Das Rührergesetz“ in Szene.

Gerhart Hauptmanns „Fuhrmann Henschel“ wird für die „Vollstündige“ am Donnerstag und Freitag wiederholt, wobei das erstmalige Karten für den 4. Rang, das zweitemal für alle Platzkategorien dem allgemeinen Verkauf vorbehalten bleiben.

Als letzte Vorstellung der Spielzeit gelangt am Samstag, 7. Juli, das Schauspiel „Kallitua, 4. Mai“ (drei Akte Kolonialgeschichte in 7 Bildern von Lion Feuchtwanger) zur Aufführung.

Die Bebauung des neuen Bahnhofsgeländes.

Die Pläne des Hochbauamts zur Erlangung von Entwürfen sind ab 3. bis einschl. 8. Juli im Obergeschos der Stadt. Ausstellungshalle ausgestellt. Eine Anzeige in heutiger Nummer nennt die Preissträger.

Priesterjubiläum. Am Sonntag, 1. Juli, begeht Stadtpfarrer Hermann Wacker in Karlsruhe-Darlingen sein 25jähriges Priesterjubiläum. Aus diesem Anlaß führt der katholische Kirchenchor dieser Gemeinde bei dem Hochamt um 10 Uhr erstmals die neu einstudierte Messe in honorem beatae Mariae Virginis von Max Rilde mit Orgel und großem Orchester unter Leitung ihres Chorleiters, Hauptlehrer Johannes Schuster, auf.

Ein „spanisches“ Anerbieten.

Spanische Schachschwindler suchen wieder Dumme in Deutschland. So erhielt ein hiesiger Inhaber eines elektrochemischen Geschäfts in der Kaiserstraße dieser Tage von Valaguer in Spanien einen Brief folgenden Inhalts:

„Sehr geehrter Herr! Als Gefangener hier wegen Bankrott bitte ich Sie mir zur Zurückziehung von 1500000 Franken zu verhelfen, welche Summe ich in meinem auf einem französischen Bahnhofe lagernden Koffer besitze. Es ist nötig, daß Sie sich hierher begeben, um durch Bezahlung meiner Gerichtskosten meine hier mit Verhaftung belegten Reisefreunde auszulösen, in welchen in einem Geheimfach der Gepäckkoffer des Koffers verborgen ist und den Sie beschließen, um den Koffer von dem Bahnhofe zurückzugeben zu können. Als Belohnung für Ihre Dienste trete ich Ihnen den dritten Teil der obengenannten Summe ab. Wenn Sie entschlossen sind, mir zu helfen, so senden Sie sofort beigelagertes Telegramm an meinen früheren vertrauten Diener ab, nach dessen Empfang ich Ihnen sofort die Sache schildern und meinen vollen Namen nennen werde. Strenge Verschwiegenheit bewahren und nur Telegramm senden. Ihrer sofortigen Rückantworten gerne entgegengehend verbleibe bis auf Weiteres ergebenst W. de S.“

Es scheint, daß aller Warnungen ungeachtet den spanischen Gaunern immer wieder Dumme ins Garn laufen, da sie ihren plumpen Schwindel so beharrlich fortsetzen.

Gefahren der Straße.

Zu den von uns bereits gestern gemeldeten Verkehrsunfällen, die sich am Donnerstag ereigneten, meldet der Polizeibericht:

Am 28. Juni, nachmittags, wurde ein 34 Jahre alter verheirateter Dienstmann, als er die Kaiserstraße beim Ludwigplatz überqueren wollte, von einem Straßenbahnzug der Linie 2 erfasst und getötet. Nur durch die Geistesgegenwart des Straßenbahnführers, der sofort bremste, kam der Betroffene mit Hautabrisuren davon. Der alte Mann soll schwerhörig sein und nicht mehr gut sehen. Den Straßenbahnführer trifft keine Schuld.

An der Ecke Göttinger- und Baumeisterstraße stieß am Abend ein älterer Maschinenarbeiter, als er auf seinem Fahrrad aus der Baumeisterstraße in die Göttingerstraße links einbiegen wollte, mit einem vom Bahnhof kommenden Personenkraftwagen zusammen. Er wurde zu Boden geworfen und leicht verletzt.

Am die gleiche Zeit ereignete sich ein Zusammenstoß Ecke Kaiser- und Kammstraße zwischen dem Führer eines Personenkraftwagens und einem Radfahrer. Der Radfahrer, der aus der Kammstraße kam und außerdem die linke Seite der Fahrbahn benutzte, ließ dem Kraftwagen, der auf der Kaiserstraße fuhr, nicht das Vorfahrtsrecht. Dieser wollte in letzter Minute ausbiegen und fuhr auf den nördlichen Gehweg der Kaiserstraße. Verletzt wurde eine 35 Jahre alte Frau, die sich auf dem Gehweg befand. Sie erlitt eine Prellung des rechten Unterschenkels.

Unfall beim Fußballspiel. Auf dem Engländerplatz wurde gestern abend 8 Uhr einem 15-jährigen Schlofferlehrling beim Fußballspiel von einem Mitspieler der rechte Fuß oberhalb des Knöchels abgetreten und gebrochen. Der Verletzte mußte mit dem Krankenwagen ins Stadt. Krankenhaus eingeliefert werden.

Auf der Treppe gestürzt. Am Donnerstagabend erlitt ein 71 Jahre alter Sozialrentner dadurch einen Unfall, daß er im Hausflur seiner Wohnung auf der Treppe ausglitt, zu Boden stürzte und bewußtlos liegen blieb. Er wurde mit einer lebensgefährlichen Gehirnerschütterung ins Krankenhaus eingeliefert.

Reisepaß nicht vergessen!

Zu Beginn der Ferienzeit sei daran erinnert, daß es unbedingt notwendig ist, auf Reisen ein Legitationspapier mit sich zu führen. Besonders wichtig ist dieses, wenn sich die Reise in die Grenzgebiete erstreckt. Wenn auch die Passchranken mit den Nachbarstaaten zum größten Teil gefallen sind, so ist der deutsche Reisepaß deshalb doch nicht entbehrlich geworden. Auch wenn die Reise nicht ins Ausland führt, ist für den inneren Reiseverkehr das Mitführen eines Passes stets zu empfehlen. Man kann sich auf diesem Wege am leichtesten bei unvorhergesehenen Zwischenfällen legitimieren und über seine Person ausweisen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Es spricht sich herum, daß die Lotterie der Gewerkschaft Deutscher Bühnenangehöriger für Baden einen besonders günstigen Gewinnplan aufweist. Der Preis ist mit 50 Pf. so niedrig angesetzt, daß es wohl niemand schwer fallen dürfte, einige Lose zu erwerben, denn wer möchte sich sein Heim und sein Leben nicht etwas besser gestalten! Durch die Bühnen-Lotterie ist jedem die Möglichkeit geboten. (Siehe die Anzeige.)

Die Columbia-Gesellschaft hat neuerdings den amerikanischen Jazzkönig Paul Whiteman ausschließlich für ihre Schallplattenaufnahmen verpflichtet. Die Erlöse der Columbia-Gesellschaft werden bekanntlich durch die Carl Lindström A.-G. in Deutschland vertrieben und die neuesten Tonanschläger von Paul Whiteman gespielt werden schon in aller nächster Zeit auf den Markt kommen.



Margarethe. Oper von Gounod.

Von seiner Schulgelehrsamkeit unbefriedigt, hat Faust den Teufel beschworen, der ihm in der Gestalt des Mephisto erscheint, ihm bereitwillig die ersehnte Wiederkehr von Jugend und Sinnlichkeit spendet und ihm Margarethes Bild als Ziel seiner Wünsche zeigt. Beim fröhlichen Treiben des Festes sucht der Verjüngte sich Margarethe zu nähern. Sie weiß ihn ab und feiert dadurch sein Begehren. Mephisto verhilft einem kostbaren Schmuck, der die Spröde geminnen helfen soll. Margarethe findet nach Glück und Liebe reiflich mächtig im Herzen des Mädchens; zwar ahnt es das Wallen böser Mächte, aber die kupplerische Nachbarin, Frau Marthe Scherzlein, schwächt solche Bedenken hinweg. Mit der Nachricht vom Tode des Gatten Marthe führen sich Mephisto und Faust bei den Frauen ein und bald finden sich die Paare zueinander. Mit größlicher Eile entfernt Mephisto Frau Marthe, aber Faust erweist sich als schlechter Schüler des Bösen; Margarethes Unschuld steigt über sein wildes Verlangen. Schon wendet er sich nach jählichem Abschied zur Flucht, als Mephisto

ihn zwingt, der Geliebten sehnsuchtsvolles Selbstgeständnis zu belauschen. Und beide unterliegen ihrer Leidenschaft. . . Margarethes Bruder, der Landknecht Valentin, erfährt die Schmach seiner Schwester, stellt den Verführer und fällt im Zweikampf. Sterbend flucht er der Unglücklichen und treibt sie in Wahnwitz, der in der Kirche, als kein Gebet des Gewissens Stimme mehr beschwichtigen kann, zu schrecklichem Ausbruch kommt. — Während der Freund und sein keuschlicher Genosse fern bei der Walpurgisnachtfeier weilen, wird Margarethe, die ihr Kind umbrachte, eingekerkert zu petullichem Gericht. Im Armenfünderleid, einen roten Ring um den Hals, erscheint ihr Bild dem Verführer auf der Brodenhöhe. Er eilt herbei, dringt mit Mephistos Zauberkünste in den Kerker, um die Geliebte zu retten, aber Margarethe schaudert vor ihm, an dem der Böse Anteil hat, zurück und beschließt sich der Gnade des Höchsten. Sterbend stößt sie den Verführer von sich — und gerettet ist ihre unsterbliche Seele.

Beginn: 2. Juli



Ungeheure Preisherabsetzungen

kennzeichnen unseren diesjährigen Saison-Ausverkauf. Durch die ungünstige Witterung sind vor allem viele Wasch-Stoffe, Herren-Anzugstoffe und Sommerkleider übrig geblieben, die unter allen Umständen geräumt werden müssen

Damen-Konfektion

Wir haben unser gesamtes Lager in Kleidern, Kostümen, Mänteln etc. in Serien eingeteilt und bieten etwas ganz Außergewöhnliches, vor allem auch deshalb, weil wir fast durchweg neue Ware, keine sogenannten Ladenhüter, in den Verkauf bringen. Von unsern beispiellos günstigen Angeboten überzeugt Sie ein Blick in unsere Schaufenster oder eine Besichtigung unserer Lager-Vorräte, die gerne unverbindlich gestattet ist. Kleider sind schon unter Serie I und II, Mäntel unter Serie V und VI, Kostüme unter Serie VIII und IX zu haben

Serien-Preise für Damen-Konfektion:

Serie I	0.95	II 1.95	III 3.75	IV 5.90	V 7.75	VI 9.75	VII 12.75
Serie VIII	15.75	IX 19.75	X 24.50	XI 29.50	XII 34.50	XIII 39.50	XIV 45.00

Wasch-Stoffe

Wasch-Muslin	0.75	0.48	Wasch-Krepp II und #	0.95	0.48
Zephir für Hemden und Kleider	0.48	0.58	Wasch-Kreppon uni,viol.Frb.	0.58	0.48
Dirndl-Zephir indanthren	0.75	0.65	Wasch-Seide mod. Muster	0.85	0.68
Trachten-Stoffe indanth.Künstlerdruck	0.95	1.10	Bemberg-Seide aparte Druck-Muster	1.95	1.95
Wiener-Leinen indanth.viele Farb.	1.10	1.10	Woll-Muslin neueste Muster	1.95	1.75
Hemden-Zephir 80cm breit,hellgründig	0.95	1.35	Voll-Voile 100cm breit entzickende Neuheiten	2.25	1.95

Kleider- u. Mantel-Stoffe

Pulloverstoffe moderne Musterung	0.95	1.25	1.50	1.75	2.25	2.75
Mantel-Stoffe 130/140 cm breit, Covercoat, Kasha, Herrenstoffe	3.75	4.75	5.75	7.75	7.75	7.75
Roh-Seide einfarbig und bedruckt	2.75	2.75	Woll-Crêpe 105 cm br., viele Farben	2.75	2.75	2.75
Japon-Seide bedruckt, 90 cm brt.	4.90	4.90	Eolienne 90/100 cm br., versch. Farben	3.25	3.25	3.25

Herren-Anzug-Stoffe

Erste deutsche und englische Fabrikate, auch für Damen-Mäntel geeignet. Reinwollene Streich- und Kammgarnstoffe, nur letzte Neuheiten

Serie I 4.75 Serie II 9.75 Serie III 12.75 Serie IV 14.75 Serie V 16.75

Aussteuer-Waren

Hemdentuch starkfädig	0.48	0.38	Bett-Kattun 130 cm breit	1.50	0.95
Stuhltuch 150 cm breit, erprobte Qualitäten	1.50	1.75	Schürzenzeug ca. 120 br.	1.15	0.85
Halbleinen 150 cm breit	2.25	1.85	Kleiderzeug 90 cm br., kariert	1.35	0.95
Damast 120 cm breit, gestreift und gebüchelt	1.50	0.98	Satin bedruckt, f. Kleid. u. Schürz.	1.20	0.95
Bettbarchent dicht, 130cm brt.	2.35	1.45	Matratzen, Bettstellen, Schlafdecken usw.		

Auf alle nicht reduzierten Waren 10% Rabatt

W. BOLÄNDER

Die Baugeschichte der Evang. Stadtkirche.

Auf das großangelegte Werk von Prof. Fritz Hirsch „Hundert Jahre Bauen und Schauen“ (Verlag Badenia, Karlsruhe) haben wir bereits bei Erscheinen der ersten Lieferung vor einigen Wochen hingewiesen. Nun ist die zweite Lieferung erschienen, die sich mit der Baugeschichte der Evangelischen Stadtkirche am Markte beschäftigt. Da das Werk auf dem Studium der bisher noch niemals durchgearbeiteten Bauakten der Ministerien und Domänenverwaltungen beruht, ist der Verfasser in der Lage, eine Fülle neuer und interessanter Einzelheiten mitzuteilen, die Anlaß auch zu allgemeinen Bemerkungen und Erkenntnissen geben. Dies trifft ganz besonders auf die Geschichte der Stadtkirche zu; zahlreiche Anekdoten, die im Volksmunde wohl umgehen, werden hier kurzgefaßt, wie etwa die Meinung, daß die Turmfiguren auf dem Ratsturm — und dem Stadtrathsturm aus St. Blasien stammen; in Wirklichkeit kam nur das Material von dort her.

Von besonderem Interesse sind auch hier wieder die Einzelheiten des handwerklichen Baubetriebes vor hundert Jahren. Wir lesen von dem Schmiedearbeiten des Torgitters, von Klöppelguss und Chorgestühl; die Hauptglocke wurde dem säkularisierten St. Blasien wegenommen und trägt daher noch heute den ehernen Klosterschmuck; das barocke Chorgestühl aber lehnte Weinbrenner, der Meister des badischen Empiristiles, als „geschmacklos“ ab.

Die Beschreibung der Kirchengruft gibt Veranlassung, am Beispiele der noch heute hier stehenden Wurmherfamille Schmidt-Staub die harte, durch das ganze 19. Jahrhundert anhaltende Tradition in alten Handwerkerfamilien zu beleuchten; das gleiche wird auch an den Bildhauern Mayerhüber gezeigt, die gar bis auf den Bruchfall Schlosbau zurückgehen. Wie hart gerade Weinbrenner in diesem Kreise urteilt, wird an der Geschichte der „Pyramide“ auf dem Marktplatz gezeigt, die — eine naheliegende Annahme — als eine den Karlsruher Verhältnissen angepaßte Miniaturnachahmung klassizistischer Vorbilder gedeutet zu werden pflegt, in

Wahrheit aber, wie die Akten jetzt erweisen, nur das einfachste handwerkliche Schuttdach über dem freigelegten Grabmal des Stadtgründers war.

Der Leser wird noch zahlreiche andere Mitteilungen über Stadtkirche und Marktplatz vorfinden und gerne zu einem Werke greifen, das zunächst einmal die Tatsachen und Akten sprechen läßt, bevor es ästhetische Würdigungen macht. Ueberaus wohlklingend empfand man es bei der Lektüre, daß man stets auf sicherem Grunde sich bewegt — ein Vorzug, den man beinahe nicht allen kunsthistorischen Werken der Gegenwart nachsagen kann.

Dr. F. Schnabel.

Turn- und Spielfest der Lessingschule

Auf dem grün und goldenen, waldbühnig überfluteten Platze des Männerturnvereins im Hardwald hielt die Lessingschule ihr diesjähriges Turn- und Spielfest vor sehr zahlreich erschienenen Angehörigen und sonstigen Interessenten ab. Es war mit ihm eine Jahrsfeier aus Anlaß des 150. Geburtstages des Turnvaters verbunden. Direktor Dürr umtrieb das Bild dieses verehrungswürdigen Vaterlandshelden, wobei er neben der bekannten, volkstümlichen Seite Jahns die erhabene Freiheits- und Deutschlandidee wirkungsvoll und mit Begeisterung auf die Gegenwart heraus hob. Mit dem Deutschlandlied schloß diese feierliche, in ihrer gewählten Gestaltung als eines von der Jugend im Wald gegebenen Turnfestes ungewöhnlich feierliche Gedächtnisfeier.

In 3 Abteilungen mit 18 Nummern wickelte sich das heiter-fröhliche, erquickliche und gerade die Eltern so befriedigende Schulfest ab. Was hätte der gute, alte Ludwig Jahn über seinem Niesensbar für Augen gemacht, wenn er die in Trüben geschillten Mädel hätte sehen! Andere Zeiten, nicht nur andere Rieder, auch andere Kleider! Eine weitere, unausgesprochene Huldbildung an das Andenken des 100. Geburtstages des badischen Turnvaters Alfred Maul lag in der ersten Abteilung, Turnen nach der Mannlichen Schule. Das Gute behält immer seinen Wert, wie es sich klar erwies. Das der Mädchenschule gemäße Spiel, wie es die Nummern 4—10 zeigten, machte in seiner ungezwungenen, ausgesprochen spielerischen Art der Jungmannschaft einen besonders hübschen Eindruck. Volkstanz, Wanderball, Keulen- und Schwede-

stangenübungen, Stafette blieb den Tertianer und Sekundaner vorbehalten. Die „Halbgötter“, um einen unerhört begeisterten Ausdruck aus Speyers Buchroman „Der Kampf der Tertia“ zu gebrauchen, also auf Deutsch — die Primanerinnen ließen sich in der Schlussnummer mit den zusammenfassenden und wirkungsvollen Freitübungen zur Untersekunda herab. Um so durchschlagender war der Erfolg. Um das Turn- und Spielfest machten sich die Lehrerinnen Fleuryhaus, Denn, Tyrann, Bolt und Jetter verdient. Das in diesem Jahr zur beachtlichen Fülle gediehene Schülerinnenorchester begleitete, wie seit Jahren, unter dem unermüdeten Dirigentenstab des Professors Re in h o l d die geeigneten Vorführungen. Unter dem Musiklehrer der Anstalt, Herrn Schneider, wurden zwei Deutschlandlieder zur Umrahmung der Jahn-Gedenkfeier vorgetragen.

Unser Bilderdienst. In unseren Schaufenstern sind neu angekommen: Granatexplosion in Brügge: Die Unglücksfälle. — Kafenwagenfahrt auf Schienen bei Hannover. — Der Empfang der Ozeanflieger in Berlin durch Reichskanzler Dr. Marx. — Einweihung der größten Binnenschiffe in Europa bei Hannover. — Schläuche an Stelle von Korkwesten für Nichtschwimmer. — Sowie Bilder aller Sportarten usw.

Betriebsunfall. Gestern vormittag 10 Uhr stürzte ein lediger Arbeiter aus Forstheim, der auf einer Leiter die Transmissionsriemen sämieren wollte, auf eine Maschine. Er zog sich schwere Verletzungen am linken Fuße zu und wurde in benutzlosem Zustande in das Städtische Krankenhaus verbracht.

Der Turnverein Mühlburg 1861, e. V., veranstaltet am kommenden Sonntag, den 1. Juli, nachmittags 2 Uhr, auf seinem neuhergerichteten Turn- und Spielfeld an der Alb (Strassenbahnlinie Daxlanden) sein diesjähriges Schauturnen sämtlicher Abteilungen. Neben Geräteturnen der aktiven Turner sowie Reigen und Volkstänze der Turnerinnen gelangen u. a. die allgemeinen Freitübungen für das Deutsche Turnfest in Köln zur Vorführung. Am Montag, den 2. Juli, von 6 Uhr abends ab, auf dem Turnplatz allgemeine Volksbelustigung mit musikalischen Darbietungen. In beiden Veranstaltungen sind Freunde und Gönner des Vereins und der deutschen Turnfrage freundlichst eingeladen. (Näheres siehe Ang.)

Pflückt keine „Blumenpakete“!

Die Sommertage bringen manch schönes Blümchen zur Blüte. So kommt es, daß die Bänderer in letzter Zeit wieder mit großen Blumensträußen heimkehren. Darunter sind natürlich auch geschützte Pflanzen. Die Bergwacht liebt nun einmal die Blumen und durchmustert mit berechtigtem Interesse solche „Blumenpakete“.

So wurde am vergangenen Sonntag in Rammung eine Dame aus Forbach angehalten, die einen ganzen Arm voll „Weißbart“ hatte. Die Dame glaubte, ein besonderes Recht zu haben, so große Sträuße mitnehmen zu können und hat sich den B.-W.-Leuten gegenüber in nicht gerade taktvoller und gebildeter Weise benommen. Ihre Anschrift konnte festgestellt werden. Ferner wurde eine Reihe Leute gewarnt, die die zurzeit blühenden Fingerhüte (Digitalis) bei sich führen. Immer wurde den B.-W.-Leuten die Antwort gegeben: „Ja das wollen wir nicht, daß die Pflanze geschützt ist“. Unkenntnis aber schützt vor Strafe nicht! Auch die von der Forstverwaltung angepflanzte Lupine konnte unter den Sträußen beobachtet werden. Es hat im übrigen keinen Sinn, daß man solche Pflanzen mitnimmt, denn sie lassen unterwegs die Blüten fallen oder sind nach einer halben Stunde schon welk; im Wasser erholen sich diese Pflanzen nicht.

Es ergeht erneut bringende und warnende Bitt, die geschützten Pflanzen stehen zu lassen und beim Pflücken von Blumen Maß zu halten, die Bergwacht in ihrer selbstlosen Arbeit mit zu unterstützen und bei Vorkommnissen für sie Partei zu ergreifen. Blumen stehen dort am besten, wo sie wachsen! Sp.

Große Sanitätsübung der Bergwacht.

Die Arbeitsgemeinschaft Karlsruhe der Bergwacht Schwarzwald hält am Sonntag mit den Ortsgruppen Märlen, Baden-Baden, Rastatt und Forbach im Gebiet der Badener Höhe eine große Sanitätsübung ab.

Standesbuch-Auszüge

Todesfälle und Beerdigungen. 27. Juni: Margaretha Roth, alt 79 Jahre, Witwe von Albert Roth, Faber, (Beierheim). — 28. Juni: Franziska Seebach, alt 53 Jahre, Witwe von Friedrich Seebach, Rechnungsrat. Beerdigung am 2. Juli, 10 Uhr. — 29. Juni: Edgar Otto, alt 4 Jahre, Vater Otto Herr, Werkintendant. Beerdigung am 2. Juli, 2 Uhr.

SAISON AUSVERKAUF

Sämtliche Saison-Artikel in allen Abteilungen bedeutend im Preise herabgesetzt.

Ferner 10% Rabatt auf alle nicht im Preise ermäßigten Waren, außer weniger Marken-Artikel.

- Damen-Wäsche: Taghemden mit Säckerei oder Hohlstämmen garniert... 0.95 0.75; Taghemden, Achselschluß... 1.25; Bekleider, geschlossen, aus festem Hemdentuch... 1.65 1.25; Hemdhosen, Windelform... 1.95; Nachthemden mit Stick... 1.95; Prinzessbröcke mit Stick... 1.95; Prinzessbröcke, Batist... 2.50; Unterhosen, Jumperform... 0.75; Kunstseidene Wäsche: Damen-Unterkleider... 2.25; Kinder-Unterkleid... 1.65; Damen-Schlüpfer... 1.65; Kinder- und Baby-Wäsche: Mädchen-Taghemden... 0.65; Mädchen-Bekleider... 0.85; Mädchen-Prinzessbröcke... 1.20; Mädchen-Hemd... 1.25; Knaben-Hemden... 0.75; Knaben-Nachthemden... 1.75; Erstlingshemden... 0.95; Kinder-Wagenkissen... 0.75; Kinder-Wagendecken... 1.25; Schürzen: Knabenschürzen... 0.45; Mädchen-Hänger... 0.75; Jamperschürzen... 0.75; Hauskleider... 1.95

- Strümpfe - Handschuhe: Damenstrümpfe... 0.32; Damenstrümpfe, Dopp.-Sohle... 0.65; Damenstrümpfe, künstl. Waschseide... 0.85; Damenstrümpfe, prima Waschseide... 1.95; Herrensocken... 0.32; Herrensocken, moderne Muster... 0.85; Kinder-Söckchen... 0.75; Ein Posten Damonhandschuhe... 0.95; Püßling, Doppelferse... 0.25; Trikots: Einsatz-Hemden... 1.45; Herren-Netzjackett... 0.75; Damen-Schlüpfer... 0.75; Kinder-Schlüpfer... 0.55; Korsetts: Büstenhalter... 0.45, 0.35; Büstenhalter, Trikots... 0.60; Büstenhalter, Seiden-Trikot... 0.95; Strumpfhaltergürtel... 0.75; Strumpfhaltergürtel, Jacquard... 0.95; Hüfthalter... 0.95

- Waschstoffe und Baumwollwaren: Waschnusselins... 0.45; Kunstseide... 0.88; Dirndl-Zefir... 0.85; Hemden-Zefir... 0.48; Hemdenflanell... 0.52; Schürzenstoffe... 0.90; Wischtücher... 0.65; Handtuchstoffe... 0.18; Küchenhandtücher... 0.85; Wäschetuch... 0.38; Bettmatt... 1.25; Bettkattun... 0.60; Kissenbezüge... 0.88; Gardinen: Etamine-Vitrage... 0.35; Siedlungsgardinen... 0.48; Brise-Bises... 0.35; Halbstores... 0.75; Rolo-Körper... 1.95; Spannüll... 1.25; Künstler-Deckchen... 0.50; Tischdecken... 0.65; Sofa-Kissen... 0.80; Bettfedern... 0.95

- Lederwaren: Damen-Besuchstaschen... 0.35; Damen-Beuteltaschen... 3.95; Kinder-Besuchstaschen... 0.45; Damen- u. Herren-Geldbeutel... 0.65; Einkaufsbeutel... 0.95; Aktenmappen... 3.95; Rucksäcke... 1.45; Toiletten-Artikel: Rasier-Garnituren... 0.50; Stellspiegel... 0.25; Handspiegel... 0.50; Haarbürsten... 0.50; Rasier-Apparate... 0.75; Haarwasser... 0.75; Fliederselbe... 0.95; Blumenseife... 0.30; Damen-Hüte: Jugendl. Hut... 2.95; Floße Glocke... 4.50; Pesche Backfisch-Hüte... 2.95; Frauen-Hut... 4.25; Brausenmützen... 0.95; Kinder-Waschwesten... 0.75

- Herrenartikel: Oberhemden... 2.75; Oberhemden, Zefir... 3.95; Selbstbinder... 0.35; Selbstbinder, reine Seide... 0.95; Herrenhosen... 0.45; Stehmuldekragen... 0.40; Regates u. Schleißen... 0.90; Lederürtel... 0.90; Schillerkragen... 0.65; Taschentücher: Herrentaschentücher... 0.95; Herrentaschentücher bunt... 0.65; Damentaschentücher... 0.45; Kindertaschentücher... 0.95; Spitzen und Modewaren: Madapolam-Stickerei... 0.15; Unterrockstickerei... 0.38; Stickereiträger... 0.10; Stickerei- und Klöppel-Hemden... 0.18; Klöppellecken... 0.10; Klöppelspitzen... 0.12; Damenlackgürtel... 0.15; Damenkragen... 0.75; Kleiderwesten... 0.75; Läufer... 0.95; Nachttischdeckchen... 0.30; Küchenüberhandtücher... 0.95; Tablettdeckchen... 0.45

Schmoller

Badische Rundschau.

Vom Motorrad tödlich überfahren.

bl. Heidelberg, 29. Juni. Heute morgen wurde von einem Motorradfahrer auf der Ziegelhauer Landstraße ein Bäckerlehrling, der Brötchen austragen wollte, berast angefahren, daß er schwere Verletzungen erlitt, die seinen sofortigen Tod herbeiführten. Der Motorradfahrer erlitt erhebliche Verletzungen, u. a. einen schweren Schädelbruch. Mittels Auto wurde er in das Krankenhaus transportiert. Der Verfall auf dem Sozialhof kam mit leichteren Verletzungen davon.

Der gefährliche Spiritusocher.

bl. Ottersdorf (bei Rastatt), 29. Juni. Heute morgen erlitt die ledige Mäher Marie Droll, als sie einem Kind auf dem Spiritusapparat Milch kochen wollte und dieser explodierte, lebensgefährliche Verletzungen, so daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Das Kind erlitt leichtere Verletzungen.

Rundgebung zum 500. Geburtstag des Markgrafen Bernhard.

bl. Baden-Baden, 29. Juni. Am 15. Juli wird die Feier des 500. Geburtstages des Markgrafen Bernhard von Baden in festlicher Weise begangen. Markgraf Bernhard, der im Jahre 1769 von der katholischen Kirche selig gesprochen wurde, gilt als Schutzpatron aller Katholiken des Landes. Zu den Festlichkeiten werden der Erzbischof von Freiburg und der Bischof von Rottenburg erscheinen. Auf dem Marktplatz soll eine große Rundgebung stattfinden. Auf dem Alten Schloß, der Geburtsstätte des Markgrafen, wird eine Bernhardus-Kapelle eingeweiht werden.

Die modernsten Speisewagen auf den Schwarzwaldlinien.

bl. Bisingen, 29. Juni. In den Tageszetteln über die badische Schwarzwaldbahn Df-fenburg-Erberg-Konstanz, D 156/D 157 Rheinland und Frankfurt-Mannheim, Heidelberg-Karlsruhe-Erberg-Konstanz und Zürich verkehren neuerdings in den sommerlichen Speisewagenkurven die modernsten Fahrzeuge der Mitropa mit ihrem leuchtenden Farbenanstrich.

Leutnantsent, 28. Juni. (Dienstjubiläum.) Am 29. Juni sind es 25 Jahre, daß Herr Wilhelm Meinger als Maurer bei der Brauerei K. Schreiner in Karlsruhe in Stellung trat. Während dieser Zeit durfte er den großen Aufschwung dieses Unternehmens miterleben, zu dessen Gelingen auch er an seinem Fleiß und seinen Kräften beigetragen und sich dadurch das Vertrauen seiner Firma erworben hat.

Bl. Bruchsal, 29. Juni. Hirschwirt Rudolf Knab hängte sich gestern abend mit seinem Fahrrad an einen Autoanhänger, bog dann ab und fuhr direkt in ein Karlsruher Personenauto. Beide konnten sich vorher nicht sehen. Knab fiel in die Schutzscheibe des Wagens und zog sich schwere Schnittwunden am Kopf und eine Gehirnerschütterung zu.

bl. Ubstadt, 29. Juni. Beim Autorennen am vergangenen Sonntag stieß am „Kainischen Eck“, gegenüber der Kirche, ein Auto mit einem Radfahrer zusammen. Das Rad wurde demoliert. — Am Dienstag wurde am gleichen Platz ein mit Teeren der Landstraße beschäftigter Arbeiter aus Stettfeld von einem Auto angefahren und verletzt. Er wurde ins Bruchsaler Krankenhaus überführt. — Am gleichen Platz wurde die Treppe des Arbeiters Harlach er glatt von einem Auto weggerissen; das Auto wurde von einer Dame gesteuert. Es wäre am Platze, an dieser gefährlichen Stelle eine Warnungstafel anzubringen.

bl. Gernsbach, 29. Juni. (Seinen Verletzungen erliegen) ist der 19jährige Glaslehrling Karl Deuschler von hier, der am Sonntag von einem Auto in Baden-Bichtental angefahren worden war. Das Auto, das von einer Frau aus Karlsruhe gesteuert wurde, hatte nicht rechtzeitig zum Halten gebracht werden können.

bl. Baden-Baden, 29. Juni. (Hundert-jähriges Hoteljubiläum.) Das bekannte Hotel „Stadt Straßburg“ kann am 1. Juli ein bemerkenswertes Jubiläum begehen. Hundert Jahre befindet sich das Haus an diesem Tage im Besitze der Familie. Als die Schrecken des Krieges von 1818 beendet waren, und der Frieden dem Lande Baden wie-

Unter der Dampfwalze zerquetscht.

bl. Randern, 29. Juni. Der 25 Jahre alte Ernst Vinsig aus Eibenkirch, der erst seit drei Tagen bei Straßenarbeiten in der Badenstraße beschäftigt ist, geriet gestern aus Unvorsichtigkeit unter die Dampfwalze. Es wurden ihm beide Beine abgequetscht. In hoffnungslosem Zustande wurde er in das Krankenhaus transportiert. Der Vorfall ist überaus tragisch, denn die Familie verlor im Weltkrieg zwei Söhne und die Mutter liegt zurzeit schwer krank darnieder.

Ein Haus in die Luft gesprengt.

Die furchtbare Rache des Schwiegersohnes.

Zwei Tote. — Das Haus bis auf den Grund zerstört.

bl. Bisingen, 29. Juni. Ein furchtbares Familiendrama ereignete sich in dem benachbarten Unterkirnach. Der 30jährige verheiratete Arbeiter Winterhalter hatte sich wegen Streitigkeiten mit seinen Angehörigen, mit denen er sich auf dem Felde beim Heuen befand, von diesen entfernt und war nach seiner Wohnung gegangen, die er abriegelte. Er wohnte mit seinem Schwiegervater, dem Schreiner Kammerer, in einem Hause. Als nach einiger Zeit Frau Winterhalter ihn bat, doch die Wohnung zu öffnen, sagte er, sie möge sich etwas gedulden, sie werde dann etwas erleben.

Das Familien-Drama in seinen Einzelheiten.

Zu dem schrecklichen Familiendrama in Unterkirnach wird noch folgendes bekannt: Der Landwirt und Fabrikarbeiter Josef Winterhalter (37 Jahre alt) war im Streit mit seiner jungen Frau beim Heumachen davongelaufen, schloß sich und seinen 60 Jahre alten Schwiegervater Kammerer in sein abseits gelegenes Haus ein und brachte einen oder mehrere Sprengkörper zur Entladung. Durch die dadurch hervorgerufene Explosion stürzte das Haus auseinander, sofort schossen die Flammen hervor und ehe die alarmierte Feuerwehr am Brandplatz erschien, war das ganze Anwesen bis auf die Grundmauern niedergebrannt.

Die Leichen Winterhalters und Kammerers fand man bis zur Unkenntlichkeit verkümmelt in den Trümmern des Hauses und im Garten vor.

Die Frau des Winterhalters, die in der Nähe beschäftigt war und von ihrem Manne die Drohung erhalten hatte, daß er diese Tat aus-

der Besucher zuführte, wurde die Postkutschen-Verbindung in den Grenzlanden wieder aufgenommen. Eine solche Pferdewagen hatte ihre Endstation in Baden-Baden von Straßburg kommend. Die Posthalterei war zu jener Zeit in der heutigen „Stadt Straßburg“, die daher vom Jahre ihrer Gründung 1828 bis zum Jahre 1833 den Namen „Gasthof zur Post“ trug. Anton Schmidt hatte im Jahre 1828 das Gasthaus „zur Post“ gegründet, und von ihm ging das Haus durch die Familien Franz und Schmidt bis zur heutigen Generation Hoellischer.

m. Gamsfurt, 29. Juni. (Bürgermeisterwahl.) Unser bisheriger Bürgermeister, Kaitenbach, wurde mit 395 Stimmen wiedergewählt. Sein Gegenkandidat, Karl Schuh, brachte es auf 298 Stimmen. Die Wahlbeteiligung war 90 Prozent.

bl. Freiburg, 28. Juni. (Messerstecherei.) Gestern abend kam es in der Fischeran zwischen zwei Bewohnern eines Hauses zu Streitigkeiten, die mit einer Messerstecherei endeten. Der Kraftwagenführer Häuser, der einen Stich in den Rücken erlitt, konnte nach Anlegung eines Verbandes aus der Chirurgischen Klinik wieder entlassen werden, während der Sozialrentner Kaiser schwere Kopfverletzungen davontrug.

m. Bodersweier, 29. Juni. (Beerddigung.) Unter großer Anteilnahme der Einwohnerschaft wurde hier ein geachteter Mitbürger, Zimmermeister Jakob Heizmann, zu Grabe getragen. Der Verbliebene, der im 79. Lebensjahre stand, war durch seine ausgedehnten Berufstätigkeiten hierzulande bekannt geworden. Auch im kommunalen Leben hatte sein Name einen guten Klang.

Wissenschaftlicher Predigerverein.

Der Wissenschaftliche evang. Predigerverein hielt in Karlsruhe seine Tagung ab. Zur Eröffnung berichtete Kirchenrat Fischer über den Mitgliederstand und die Kasienverhältnisse des Vereins. Es folgten eine Reihe theologisch-wissenschaftlicher Vorträge.

m. Urloffen, 29. Juni. (Gefallenen-Denkmalweih.) Am Sonntag steht Urloffen im Zeichen der Denkmalweih zu Ehren der 82 Gefallenen aus dem Weltkrieg. In dem von der Gemeinde ausgeschriebenen Wettbewerb waren 65 Arbeiten (Zeichnungen und Entwürfe) eingelaufen. Das Preisgericht, dem als künstlerische

Sachverständige die Herren Professor Frey und Vinde aus Karlsruhe angehörten, stimmte für das Motto „Volkstreue“ (Verfasser Bildhauer Alfred Feubert-Karlsruhe) den 1. Preis, für das Motto „Dank“ (Verfasser Gartenarchitekt Fr. Maedg-Baden-Baden) den 2. Preis, für das Motto „Nen und Mit“ (Verfasser Georg Voll-Gallingen) den 3. Preis und für das Motto „N. L. 170“ (Verfasser Fr. Maedg-Baden) den 4. Preis. Für die Ausführung des Denkmals wurde der Entwurf „Ich halt' einen Kameraden“ von Herrn Kramer in Offenburg gewählt. Das fertige Denkmal wird auf etwa 5500 Mk. zu stehen kommen. Die Gemeindevorwaltung und die patriotischen Ortsvereine werden ihre Ehre daran setzen, die Denkmalweih in würdigem Rahmen durchzuführen. Man rechnet auch mit einem starken Fremdenverkehr aus der Umgebung. Ansprachen, Musik- und Gesangsvorträge werden die Feierlichkeit umrahmen.

Anfälle.

bl. Weingarten (bei Durlach), 29. Juni. In der Nähe des Krankenhauses fuhr der Landwirt Pfister mit einem Gemägen in die Bahnhofsstraße. Auf der Brücke schlug der Wagen um und schlenkerte den auf dem Wagen sitzenden Pfister und die Dienstmagd um 100 m auf die Straße, wobei diese einen Beinbruch und innere Verletzungen davontrug. Die Tochter des Amolts, Frau Luise Krenzingler, war Jengin des Vorgangs; sie elkte zu der Mutter ihrer Nichte, um ihr das Geschehene mitzuteilen. Raam im Hause angekommen, wurde sie von einem Schlaganfall befallen, der ihren sofortigen Tod herbeiführte.

bl. Rehl, 29. Juni. Vorgestern abend wollte ein von Goldscheuer kommender Motorradfahrer vor der Schutterbrücke am Ortseingang bei Sundheim einem entgegenkommenden Fahrzeug ausweichen. Er kam jedoch zu weit von der Straße ab, geriet auf die Straßeneinfassung und wurde durch die starken Erschütterungen der Maschine vom Rade herunter und die Beschädigung hinabgeschleudert. Er trug Gehirnerschütterungen und eine leitere Gehirnerschütterung davon, so daß er bewußtlos ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Gerichtssaal

Fahrraddiebstahl am Hauptbahnhof.

im Karlsruhe, 27. Juni. Unter der Anklage wegen Diebstahls und Urkundenfälschung hatten sich vor dem Schöffengericht der 22 Jahre alte Rudolf Maier aus Freiburg und der gleichaltrige Mathias Embach aus Karlsruhe zu verantworten. Nach der Anklage hatten die beiden Angeklagten, die sich im Gefängnis Freiburg kennen gelernt hatten, am 10. Juni vorigen Jahres vor dem Hauptbahnhof in Karlsruhe ein Fahrrad im Werte von 70 Mk. entwendet und dieses alsbald für 20 Mk. weiter veräußert; den Empfang des Geldes quittierte Maier mit falschem Namen. Das Gericht verurteilte Maier im Sinne der Anklage zu vier Monaten Gefängnis und sprach den Mitangeklagten Embach mangels ausreichenden Beweises frei.

Kommunale Szenen in Walldorf.

Um die Finanzen und Steuern der Gemeinde.

bl. Walldorf (Wiesloch), 29. Juni. In einer von den Gemeindevorordneten auf letzten Mittwoch einberufenen Bürgerversammlung waren etwa 1000 Männer und Frauen erschienen. Nach einem Bericht der „Wieslocher Zeitung“ wurde protestiert gegen Maßnahmen des Bürgermeisters Trunk. Die Versammlung nahm einstimmig eine Entscheidung an, in der sie protestiert gegen die Höhe der festgesetzten Gemeindesteuern, wie Umlagen und Gewerbesteuer, und sich mit der von den Gemeindevorordneten gegenüber Bürgermeister Trunk eingenommenen Haltung vollständig einverstanden erklärte.

Die Versammlung fordert von den Gemeindevorordneten, daß sie an maßgebender Stelle verlangen, daß die Finanzverhältnisse Walldorfs alsbald einer Prüfung unterzogen und die Ursachen festgestellt werden, die zu den hohen Gemeindesteuern geführt haben.

In einer weiteren Entschliessung protestiert die Versammlung gegen den Beschluß des Gemeinderats, wonach die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde nicht mehr in der „Walldorfer Zeitung“ erscheinen, sondern den „Neuen Nachrichten“ in Heidelberg zur Veröffentlichung übertragen werden sollen.

Rehls Bürgerausschuß genehmigt.

bl. Rehl a. Rh., 29. Juni. In der gestrigen Bürgerausschußsitzung wurde nach vierstündiger Verhandlung und nach eingehenden Erörterungen des Bürgermeisters, des Chefs des Krankenhauses und des Direktors der Oberrealschule die Erweiterungsbauten des Krankenhauses und der Oberrealschule einstimmig genehmigt. Die beiden Vorlagen erfordern einen Aufwand von 270 000 M und 220 000 M für das Krankenhaus und 150 000 M für die Oberrealschule. Zur Deckung der Baukosten sollen aus Mitteln der Wirtschaft 50 000 M in zwei Raten von je 25 000 M in den beiden Etatsjahren 1928/29 eingestrichelt werden. Zur Finanzierung des Restbetrags von 220 000 M werden 120 000 M reichliche Ueberlässe aus dem Jahre 1925 herangezogen und der Rest von 100 000 M soll durch Darlehensaufnahme gedeckt werden. Die sehr vorzuziehende Lösung ist immer noch eine Teilzahlung, genügt aber den Anforderungen der nächsten zehn Jahre. Auch der zweite Punkt, Kleinwohnungsbauplan 1928 bezw. Erstellung von weiteren 28 Kleinwohnungen am Mittelplatz wurden nach längerer Aussprache und ausführlicher Begründung durch den Bürgermeister einstimmig genehmigt, bescheiden die vorzuziehende Darlehensaufnahmen.

Burchard's

SAISON-AUSVERKAUF

mit seinen **rücksichtslos herabgesetzten Preisen** bietet die beste Kaufgelegenheit

Burchard.

Ludwig Trautmann Filmschauspieler
gastiert
am Sonntag, den 1. Juli, vormittags **11-1** Uhr in den
Residenz-Lichtspielen
Waldstraße. Vorverkauf täglich an unserer Kasse.

STADTGARTEN
Sonntag, den 1. Juli, vormittags von 11 bis 12 1/2 Uhr:
Promenadekonzert (kein Musikschlag), von 12-13 1/2 Uhr:
Nachmittagskonzert, von 19-22 1/2 Uhr: Abendkonzert.
Sämtliche Konzerte ausgeführt von der Harmoniekapelle.

Sport
Frankoniaplatz. — Sonntag 3 1/2 Uhr.
VfR. Pforzheim-Frankonia
Anschließend A.-H.-Mannschaften beider Vereine.

Beierthemer Fußball-Verein
Sonntag, den 1. Juli, nachm. 2 Uhr

Großer Sommertagszug durch Beierthelm
Anschließend: Kinder- und Volksfest auf dem Festplatz beim Stefanienbad
Montag, den 2. Juli Volks- und Kinderbelustigungen. Bei einbrechender Dunkelheit **BRILLANT-FEUERWERK**

Turnverein Mühlburg 1861 e. V.
Am Sonntag, den 1. Juli, nachmittags 2 Uhr findet auf dem Turn- und Spielplatz an der III. Strassenbahnlinie (Danzländer) unter Vorsitz des
Großes Schauturnen
sämtlicher Abteilungen statt. Wir laden hierzu unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins zu zahlreichem Besuch freundlich ein.
Montag, den 2. Juli, ab 6 Uhr abends: Volkstheater mit musikal. Darbietungen. Der Turnrat.

Les die Sport-Beilage des Karlsruher Tagblattes!

Unsere Preise im
Saison-Ausverkauf
sind, um zu räumen
bis zur Grenze des Möglichen herabgesetzt!
Sie kaufen
moderne Mäntel, Kostüme
Seidenstoff- u. Sommerkleider
Blusen, Röcke, Strickkleidung
staunend billig!!
Auch Modellkleider werden zu weit herabgesetzten Preisen abgegeben.
Nützen Sie diese billige Kaufgelegenheit!
Beachten Sie unsere Schaufenster!
FREUND & Co.
Kaiserstraße 201
Eingang Waldstraße

Residenz-Lichtspiele Waldstr. 30
Der größte deutsche Film:
An der schönen blauen Donau
in 8 heiteren Akten mit
Lya Mara und Harry Liedtke
und die übrige ganz große Besetzung
Der allabendliche starke Andrang veranlaßt die Direktion, diesen schönsten aller Filme abnormale zu verlängern
Alle Vergünstigungen sind ab 19 00 Uhr aufgehoben.

Reglerverband Karlsruhe und Umgebung e. V., Kaiserstr. 13
Am Samstag, den 30. Juni, abends 8 Uhr
Konzert
im illuminierten Garten (bei unangenehm. Witterung im großen Saal) unserer Mitglieder zur Kenntnis. Freunde und Gäste herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Kühler Krug
Sonntag, 1. Juli, nachm. 3 Uhr
Großes Gartenfest
mit Preisschießen etc. und div. Kinder-Belustigungen.
Abteilung Feuerwehr-Kapelle
Bei ungünst. Witterung **Konzert** im großen Saal
Abends 8 Uhr daselbst
BALL Jazzband
Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins laden wir hiermit herzl. ein
Männergesangverein Karlsruhe e. V.

Einmal ein Möbelstück
dann nur
Ringoyne - Möbel
F. RIEGGER, Möbel-Werkstätten, Hagsfeld.

CHRISTUS-KIRCHE
Samstag, den 30. Juni 1928, abends 8 Uhr
Jubiläums-Fest-Konzert
veranstaltet vom Kirchenchor der Marksparrhel anlässlich seines 30jähr. Bestehens.
Mitwirkende:
Marie v. Ernst, Kammer Sängerin am Bad. Landestheater Karlsruhe; Sopran / Dr. Hermann Poppen, Landeskirchenmusikdirektor Heidelberg; Orgel / Orchester: Instrumentalverein, Karlsruhe / Musikalische Leitung: Hermann Leibold.
Werke von J. A. P. Schütz, Max Reger, J. S. Bach, Händel.
Eintritt 1.- M. / Karten an der Abendkasse.

Das bestrenommierte, erstklassige, mit ersten Diplomen ausgezeichnete
Münchener Weizen-Bier
G. Schneider & Sohn
ist nun auch hier
im Ausschank
bei
Webel, z. wilden Mann | Knoch, zum Paulaner
Kaiserstraße 45 | Steinstraße 9
Ochs, zum Erbprinzen, Bulach
Lieferungen nach allen Orten durch den Vertreter:
Jos. Fritz, Biergroßhandlung
Telephon 5311 / Karlsruhe i. B. / Kriegsstraße 17



Unsere Voraussage

ist eingetroffen. Der Zustrom von alten und neuen Kunden zu unserer Hosen-Woche hat unsere Erwartungen noch weit übertroffen. Diese Tatsache zeugt von der gründlichen Warenkenntnis des heutigen Kunden, der unter den vielen auf ihn einströmenden Angeboten mit sicherem Blick das Vorteilhafteste herausfindet.

Hosen-Woche

Lange Hosen	Breeches	Knickers
Serie I 5.-	Serie I 5.-	Serie I 5.-
Serie II 10.-	Serie II 10.-	Serie II 10.-
Serie III 15.-	Serie III 15.-	Serie III 15.-
Serie IV 20.-	Serie IV 20.-	Serie IV 20.-
Serie V 25.-	Serie V 25.-	Serie V 25.-

Selbst wenn Sie nicht kaufen wollen, unsere Ausstellung sollten Sie trotzdem ansehen.

Stern & Co.

Kaiserstraße 74 KARLSRUHE Marktplatz
Gleiche Geschäfte in Mannheim, Heidelberg, Ludwigshafen.

AUSSTELLUNG DIE PFALZ
STÄDT. AUSSTELLUNGSHALLE 1.-15. JULI 1928

Eintrittskarten: Mk. 0,50, Kinder u. Schüler die Hälfte, Dauerkarten Mk. 2.-

Deine Zeitung

Das Karlsruher Tagblatt!

Zur Eigenart dieser seit mehr als 170 Jahren erscheinenden Familien-Zeitung gehört:
Sorgfältige Auslese der Nachrichten aus aller Welt
Liebevolle Pflege aller heimlicher Interessen
Mitarbeit am Ausgleich politischer und sozialer Gegensätze

Bestellschein

An die
Geschäftsstelle des Karlsruher Tagblattes
Karlsruhe i. B.
Ritterstraße 1
Unterschiedener wünscht das Karlsruher Tagblatt zum Monatspreis von 2,40 M. fest Haus zu beziehen und ersucht um kostenlose Belieferung bis zum 15. nächsten Monats.
Name:
Ort:
Straße:
(Hausnummer u. Stock)

Abtrennen und in offenem Umschlag als Druckfahne (mit 5 Wfg. freimachen) einleiten

Sport Turnen Spiel

Tennismeister in Karlsruhe.

Das diesjährige Karlsruher Tennisturnier, auf dessen glänzende Besetzung wir schon hingewiesen haben, erfährt eine weitere sensationelle Bereicherung durch die endgültige Teilnahme Otto Frohheims. Der Altmeister, der nach seiner im Davis-Pokalspiel erlittenen Verletzung hier sein erstes Turnier bestreitet, hat sich bereit erklärt, im Herrendoppelspiel zusammen mit seinem altgewohnten Partner Oskar Kreuzer anzutreten. Wir erleben also in dieser Konkurrenz die Begegnung so erstklassiger Kombinationen, wie sie Frohheim-Kreuzer, Fuß-Worm und Bill Fuchs-Klopfer darstellen.

Im einzelnen möchten wir aus der Auflösung der einzelnen Konkurrenzen folgendes hervorheben: Das Herreneinzel steht in der oberen Hälfte den Dänen Worm als Favoriten, der sich unter anderem mit Klopfer, Reindel und Weihe auseinandersetzen haben wird. Die untere Hälfte steht den favorisierten Mannheimer Fuß im Kampfe mit Fuchs, Kreuzer und dem Forstheimer Frank.

Bei den Damen liegen feste Zusagen von Fräulein Hammer, Fräulein Weihe und Frau Finger vor, die sich vor allem mit Fräulein von Uckermann und Frau Weigle um den Endsiegrei streiten werden. Im gemischten Doppelspiel ist die Besetzung vollkommen ausgeglichen; hier fällt die Wahl zwischen Fräulein Weihe-Fuchs, Fräulein Hammer-Worm und Frau Finger-Klopfer recht schwer. Die Abwicklung der Kämpfe dürfte unter der bewährten Leitung von Oskar Kreuzer einen glatten Verlauf nehmen.

Stadmeisterschaften im Bogenschießen.

Zu den Stadmeisterschaften im Bogenschießen am Sonntag, den 1. Juli auf dem Phönixstadion zum Austrag kommen, sind nunmehr die Meldungen der beteiligten Vereine eingegangen. Der Bogenverein Heros stellt im Fliegengewicht Schindler, Bantamgewicht Vahinger, Federgewicht Hammel, Leichtgewicht Anderer, Weltengewicht Mischen, Halbfliegengewicht Kölmel. Der 1. Karlsruher Bogensportverein stellt im Federgewicht Kuhn, im Leichtgewicht Schögel, Weltengewicht Hummel, Halbfliegengewicht Dahringer, Schwergewicht Wiedner. Die Vorbereitung des F.C. Phönix stellt im Bantamgewicht Krämer, Leichtgewicht Birk, Weltengewicht Sproll, Mittelgewicht Grisele, Halbfliegengewicht Fischer, Schwergewicht Kragmeier. Die Veranstaltung wird bei jeder Witterung durchgeführt, da tausend Tribünenplätze zur Verfügung stehen. Um jedem Mann Gelegenheit zu geben, gute Vorkämpfe zu sehen, wurde der Eintrittspreis auf nur 50 Pfennig festgesetzt.

6. Hanauer Kampfspiele 1928 in Freizeitsportfreizeit.

Wie alljährlich, so auch in diesem Jahre, finden am 30. Juni und am 1. Juli die vom Sportverein Freizeitsportfreizeit 1922 ins Leben gerufenen Hanauer Kampfspiele statt. Zum sechstenmal treffen sich die Sportsleute des ganzen badischen Landes von Stadt und Land auf der idealen Sportstätte des Sportvereins Freizeitsportfreizeit dort um die Siegespalme zu ringeln im freien volkstümlichen Wettkampf. Das reichhaltige Programm verspricht auch in diesem Jahre wieder für jeden Freund und Anhänger des Sportsportes äußerst interessant zu werden. Mit Spannung sieht man der traditionellen 1500 Meter-Staffel um den Wanderpreis von 1922 entgegen. Diese Staffel war von jeher der Glanzpunkt der Hanauer Kampfspiele. In guter Erinnerung steht noch das vorjährige scharfe Rennen der Staffelmannschaften des Polizeisportvereins Karlsruhe, V.f.B. Mannheim, F.v.B. Kehl und F.v.B. Ettlingen. Das Kampfergebnis entschied bekanntlich Totes Rennen zwischen F.C.B. Karlsruhe und V.f.B. Mannheim. Für die Hanauer Landvereine des Süddeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes kommt zum zweitenmal die neu eingelegte 10 mal 100 Meter-Staffel um den Wanderpreis des Herrn Landrat Schindeler zur Austragung. Bei der ersten Begegnung waren die Mannschaften des V.f.B. Rheinfischhofheim und des Sportvereins Freizeitsportfreizeit allein am Start. Sieger wurde Freizeitsportfreizeit. Da diese Staffel nur für die Hanauer Landvereine ausgeschrieben ist, wäre eine größere Konkurrenz zu wünschen. Im Mittelpunkt des großen sportlichen Programms stehen die Einzel- und Dreikämpfe für Senioren und Jugend in Stadt- und Landklasse.

Erfolge des Reichsbahn Turn- und Sportvereins Karlsruhe.

Bei den in Basel anlässlich des 2. Stiftungsfestes des Reichsbahn-Turn- und Sportvereins Basel stattgefundenen turnerischen und leichtathletischen Wettkämpfen wurde im Geräte-Wettkampf Oberstufe der Turner Armin Troll 1. Sieger und im volkstümlichen Fünfkampf 2. Sieger, im Gerätewettkampf, Altersklasse, der Turner Wilhelm Weller 1. Sieger. Im Einzelkampf, Oberstufe, wurde im Weitsprung mit 6,97 Meter, im Hochsprung mit 1,53 Meter, im Stabhochsprung mit 2,85 Meter ebenfalls Armin Troll 1. Sieger, im Einzelkampf, Altersklasse, wurde der Turner Johannes Klumpp im 75 Meter-Lauf mit 10 Sekunden 2. Sieger.

Die Nachmessung der Marathonstrecke bei Dilsdorf, auf der kürzlich fünf Läufer den bisherigen Rekord erheblich unterboten, ergab die Richtigkeit der Strecke, sodass die neuen Rekorde Anerkennung finden werden.

Baden-Badener Automobilturnier.

Rudolf Caracciola endgültiger Gewinner des Daffhari-Wanderpreises. Hans Stud (Austro-Daimler) stellt einen neuen Rekord im Bergrennen auf.

Noch mehr als die Flachprüfung hat das gestern vormittag abgehaltene Bergrennen bewiesen, daß das Baden-Badener Automobilturnier 1928 auch sportlich auf anerkanntenswerter Höhe steht. Da die Organisation unter der Aufsicht des unermüden Rennleiters Haub wieder ausgezeichnet funktioniert, ging das Rennen reibungslos vonstatten. Die Strecke fand mit Recht allgemein Bewunderung. Mit schwierigen Kurven gepflastert, aber auch wieder gerade und offen, stellt sie an die Fahrer jeder Qualität große Anforderungen. Selbst ein Caracciola hat einmal behauptet, es sei eine der schönsten Rennstrecken, die er kenne. Vor allem hat sie auch nicht zu übertriebene landschaftliche Reize zu bieten.

Wie bereits bemerkt, stand das Bergrennen sportlich auf ganz beachtenswertem Niveau. Es erschienen 24 Wagen am Start, allerdings schieden davon drei aus, nämlich: Frau Dr. Schmitt (Grosfi), H. v. Meißner (Amilcar) und F. Niehenko (Selva). Mit außerordentlichem Beifall wurde Rudolf Caracciola als Sieger angenommen, der nunmehr endgültiger Gewinner des Daffhari-Wanderpreises ist. Caracciola fuhr ein hervorragendes Rennen. Er holte aus seinem SS-Mercedes-Benz eine durchschnitliche Geschwindigkeit von 77,7 Stkm. heraus bei einer Fahrzeit von 7,49 Min. und überbot damit seine letztjährige Leistung (8,08 Min., 78,8 Stkm.) ganz wesentlich. Caracciola ist 1925, 1927 und 1928 als Erster aus dem Wettbewerb um den Daffhari-Wanderpreis hervorgegangen. Vor ihm wurde der wunderwolle Pokal nur einmal, und zwar von Carl Kappeler-Gernsbach, endgültig errungen.

Mit äußerster Spannung sah man dem Rennen der Rennwagen entgegen, vor allem dem Start von Hans Stud, des bekannten Austro-Daimler-Fahrers. Man glaubte nicht recht daran, daß der in diesem Jahr aufgestellte Rekord und die neue fabelhafte Zeit Caracciolas verbleiben könnten.

H. Stud fuhr jedoch grandios.

Sein Rennwagen fuhr 78,5 Stkm. Durchschnittsgeschwindigkeit, der neue Rekord lautet: 7,88 Minuten. Der dritte im Bunde der Schnellsten war wiederum Carl Kappeler, der auf seinem Bugatti 7,57 Minuten benötigte. Gute Rennen lieferten auch die Damen Fräulein

Thea de Terra auf Dixi und Fräulein Fini Groß (Opel), die beide 11,32 Minuten erzielten. In den übrigen Klassen qualifizierten sich Prinz O. zu Leiningen (Amilcar), F. O. Kerfing (Bugatti), M. W. Kaiser (Lancia), W. Spandell (Steyr) und in der Rennwagenklasse 350 bis 1500 ccm nochmals Prinz O. zu Leiningen als Erster. W. Scholl in derselben Klasse hatte leider das Pech, nach einer ausgezeichneten Fahrt in der letzten Kurve hängen zu bleiben.

Die Ergebnisse:

- Sportwagen.**
- Klasse H-J, 350-750 ccm:** 1. Fräulein Thea de Terra (Dixi), 11,32 Min., 52,1 Stkm.; 2. C. W. Andreac (Nivin), 13,41 Min., 43,8 Stkm.
- Klasse G, 750-1100 ccm:** 1. Prinz O. zu Leiningen (Amilcar), 8,25 Min., 71,2 Stkm.; 2. Fräulein Fini Groß (Opel), 11,32 Min., 52,1 Stkm.; 3. F. O. Kerfing (Amilcar) ausgeschieden; 4. Frau Dr. Schmitt (Grosfi) ausgeschieden.
- Klasse F, 1100-1500 ccm:** 1. F. O. Kerfing (Bugatti), 9,38 Min., 62,8 Stkm.; 2. M. Jäger (Bugatti), 9,49 Min., 61,2 Stkm.; 3. H. Dehent (Chenard u. Walder), 11,03 Min., 54,4 Stkm.
- Klasse E, 1500-2000 ccm:** 1. Carl Kappeler (Bugatti), 7,57 Min., 75,4 Stkm.; 2. F. Gömdri (Niala), 9,58 Min., 60,7 Stkm.; 3. F. C. Meyer (Simfon-Supra), 11,25 Min., 52,4 Stkm.; 4. H. Birre jr. (Mercedes-Benz), 12,12 Min., 49,2 Stkm.
- Klasse D, 2000-3000 ccm:** M. W. Kaiser (Lancia), 11,22 Min., 52,7 Stkm.; 2. F. Niehenko (Selva) ausgeschieden.
- Klasse C, 3000-5000 ccm:** 1. W. Spandell (Steyr), 8,53 Min., 67,6 Stkm.; 2. Graf v. Wedel (Chrysler), 11,36 Min., 56,6 Stkm.
- Klasse A-B, über 5000 ccm:** 1. Rudolf Caracciola (Mercedes-Benz), 7,45 Min., 77,7 Stkm. (Weitsprung); 2. Willy Walb (Mercedes-Benz), 8,18 Min., 72,1 Stkm.; 3. W. Rothenstein (Mercedes-Benz), 8,37 Min., 69,7 Stkm.

Rennwagen.

- Klasse F-J, 350-1500 ccm:** 1. O. Prinz zu Leiningen (Bugatti), 8,26 Min., 71,2 Stkm.; 2. W. Scholl (Amilcar), 8,47 Min., 68,3 Stkm.
- Klasse A-E, über 1500 ccm:** 1. Hans Stud (Austro-Daimler), 7,88 Min., 78,5 Stkm. (Beste Zeit des Tages, neuer Bergrekord); 2. Graf v. Kalnein (Bugatti), 8,04 Min., 74,5 Stkm.

Süddeutsche Leichtathletik-Meisterschaften.

In Frankenthal am Samstag und Sonntag.

Die sieben Landesverbände der Deutschen Sportbehörde ermitteln am Samstag und Sonntag ihre Leichtathletikmeister. Süddeutschlands Auslese der Besten wird im Stadion des pfälzischen Städtchens Frankenthal abgehalten, wo sich nicht nur eine gute Platzanlage befindet, sondern auch eine besondere Mühseligkeit bietet, für den Gedanken der Leichtathletik zu werden. Das Meldergebnis zu den Frankenthaler Titelfämpfen fiel ganz erstklassig aus. 47 Vereine mit 150 Einzeltellnehmern gaben 371 Meldungen ab. Besonders bemerkenswert und erfreulich ist die Tatsache, daß auch die besten Turner und Turnerinnen an den Titelfämpfen der Sportler teilnehmen und zweifelslos die Konkurrenz noch verschärfen werden. Es wird überhaupt in Frankenthal fast allenthalben zu harten Kämpfen kommen, denn nur in wenigen Disziplinen ist ein ausgesprochener Favorit zu finden. Durchweg bemerkt sich in jedem Wettbewerb eine Reihe gleichwertiger Kräfte um den Titel. Schon bei den Bezirksmeisterschaften waren ja die Leistungen ziemlich ausgeglichen. Das im Jahre der Olympischen Spiele ein besonderer Anlaß besteht, das Maximum an Leistungsfähigkeit herauszuholen, braucht wohl nicht eigens erwähnt zu werden.

Wer wird Meister?

100 Meter: (Titelverteidiger: Dr. Wichmann - Eintracht Frankfurt 10,5 Sek.) Niemand zweifelt daran, daß auch in diesem Jahre wieder ein Sprinter der Frankfurter Eintracht den Titel an sich reißen wird. Dr. Wichmann wird es aber nicht leicht haben, seinen Titel gegen die eigenen Klubkameraden Geerling, Salz, Eldacher und Meyer zu verteidigen. Sein gefährlichster Konkurrent ist der junge Geerling. Das Duell Dr. Wichmann-Geerling wird nicht nur im Süden mit größter Spannung erwartet. Da über 100 und 200 Meter auf sechs Bahnen gelaufen wird, dürfte auch noch der eine oder andere der badischen oder württembergischen Läufer (Suhr, Stahl, Wondratschek) mit in die Entscheidung kommen.

200 Meter: (van Rappard-Phönix Karlsruhe 22,2 Sek.) Auch diese Meisterschaft wird von der Frankfurter Eintracht mit Beschlag belegt werden. Dr. Wichmann hat die besten Aussichten vor seinen Klubkameraden Salz, Eldacher, den Karlsruheern van Rappard, Suhr, Stahl, dem Nürnbergger Meisel und dem Ludwigshafener Appel.

400 Meter: (Verteidiger Engelhardt-Darmstadt 98,49 Sek.) Nach dem Abgang von

Engelhardt und Faust nach Berlin hat Süddeutschland auf dieser Strecke keinen übertragenden Mann mehr. Für den Titel dürften in erster Linie der Stuttgarter Jauch und Meißel-Nürnberg in Frage kommen. Waquer-Eintracht Frankfurt, Ditrner-München, Seib-Eintracht Frankfurt und Weisinger-Karlsruhe werden wohl ebenfalls in der Entscheidung zu finden sein.

800 Meter: (Engelhardt-Darmstadt 98,49 Sek.) Engelhardt, Dammer-Karlsruhe und Hofmann-München sind in diesem Jahre nicht mehr dabei. In ihrer Abwesenheit wird es dem Münchener Fennewein nicht allzu schwer fallen, die Meisterschaft vor Kohl-Darmstadt, Leunig-Eintracht Frankfurt und Weisinger-Karlsruhe an sich zu bringen.

1500 Meter: Fennewein-München 4,06 Min. Fennewein wird sich mächtig freuen müssen, um den Titel gegen den in diesem Jahre sehr guten Darmstädter Schilgen zu verteidigen zu können. In der Entscheidung werden ferner noch Arnold-Stuttgart, Kohl-Darmstadt und der Karlsruher Polzitt-Lax zu finden sein.

5000 Meter: (Helber I-V.f.B. Stuttgart 15,52 Min.) Helber wird seinen Titel mit Erfolg verteidigen. Ihm am nächsten dürften Reiter-Eintracht, Vertig-Stuttgart, Engelhardt II und Lax kommen.

10 000 Meter: (Helber I-V.f.B. Stuttgart 33,25 Min.) Auch hier hat es Helber nicht allzu schwer, erneut Meister zu werden. Single-Eintracht Frankfurt und Laxer-Nürnberg werden die nächsten sein.

110 Meter Hürden: (Dr. Wichmann-Eintracht Frankfurt 16 Sek.) Ist der Karlsruher Steinhardt am Start, dann wird Dr. Wichmann Mühe haben, erneut Hürdenmeister zu werden. Zu beachten sind auch Weisinger-Eintracht Frankfurt und Schönig-Stuttgart, die beide unter 16 Sekunden laufen.

400 Meter Hürden: Wagner-Eintracht Frankfurt 59,6 Sek.) Der Titelverteidiger findet seine schärfsten Rivalen in Schönig-Stuttgart und Suhr-Karlsruhe.

Zu den Staffelmeisterschaften.

wird die Frankfurter Eintracht wohl kaum zu schlagen sein. Phönix Karlsruhe, München 1880, Stuttgarter Riders und F.C. Nürnberg kämpfen um die Plätze.

Die Sprungkonkurrenzen sehen im Hochsprung neben dem Titelverteidiger Bonneder den Turner Haag und Schwarzjücker als Ausfallsreife. Im Weitsprung dominieren Ebner und

Barth, und im Stabhochsprung starten in Abwesenheit von Reeg und Sped der Stuttgarter Braun und der Münchener Kurz als Favoriten.

Bei den Wurfkämpfen.

haben die letzten Wochen eine erfreuliche Leistungssteigerung innerhalb des süddeutschen Verbandes gebracht. Das Kugelwerfen steht seine Favoriten in Luizer, Hebler und Brechenmacher, während im Speerwerfen der Titelverteidiger Günther gegen Junium und den Darmstädter Ulrich zu kämpfen hat. Das Diskuswerfen steht neben dem Titelverteidiger Mühl und Steiner Brenner noch den Stuttgarter Schauffele im Kampf, und im Hammerwerfen werden Wang und Wenninger versuchen, mit neuen Rekorden aufzuwarten.

Bei den Damen

dominieren die Vertreterinnen der Frankfurter Vereine. (Haub, Martin, Reuter und Fleischer.) Nur Gladisch, Umhor, Sonnensmiller und Jungkurtz hatten hier in ihren Spezialkonkurrenzen mit einiger Aussicht auf Erfolg.

Wetternachrichtendienst

der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Der hohe Druck ist jetzt ganz über das Festland ausgebreitet, sein Kern liegt bereits östlich von uns. Bei heiterem Wetter und schwacher Luftbewegung wird es daher tagsüber zu starker Erwärmung mit nachfolgenden Gewitterbildungen kommen.

Weiterausichten für Samstag: Heiter, trocken und tagsüber sehr warm. Gegen Abend Wärmergewitter.

Wetterdienst des Frankfurter Universitäts-Instituts für Meteorologie und Geophysik. Witterungsaussichten bis Sonntag abend: Gewitter und Nachregen, ohne durchgreifende Abkühlung.

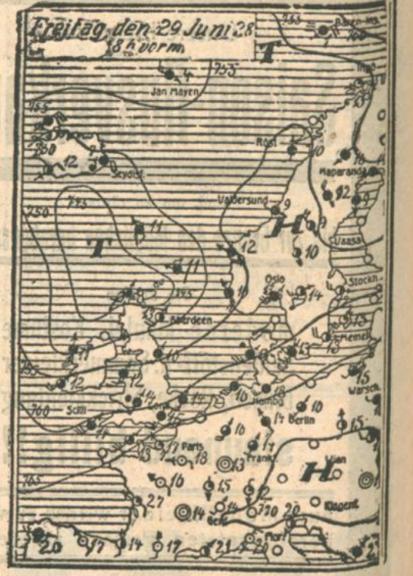
Badische Meldungen.

Ort	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Witterungsaussichten
Karlsruhe	SW	12	leicht bewölkt	besser
Stuttgart	SW	10	leicht bewölkt	besser
München	SW	10	leicht bewölkt	besser
Hamburg	SW	10	leicht bewölkt	besser
Berlin	SW	10	leicht bewölkt	besser
London	SW	10	leicht bewölkt	besser

Außerbadische Meldungen.

Ort	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Witterungsaussichten
Frankfurt	SW	12	leicht bewölkt	besser
Darmstadt	SW	10	leicht bewölkt	besser
Nürnberg	SW	10	leicht bewölkt	besser
München	SW	10	leicht bewölkt	besser
Hamburg	SW	10	leicht bewölkt	besser
Berlin	SW	10	leicht bewölkt	besser
London	SW	10	leicht bewölkt	besser

*) Luftdruck örtlich.



Wolklos, bewölkt, mit Bewölkung, wolkig, bewölkt, Regen, Schnee, Graupeln, Nebel, Gewitter, Windstille, Wind, leichter Ost, mäßige Südwest, stürmischer Nordwest, die Pleine Meeren mit dem Winde. Die oben Stationen stehenden Zahlen geben die Temperatur an. Die Linien verbinden Orte mit gleichem Meeresspiegel umgerechneten Luftdruck.

Rheinwasserstand.

Ort	29. Juni	30. Juni
Waldbrunn	2,98 m	2,88 m
Schiffmühl	2,20 m	2,25 m
Rehl	3,83 m	3,88 m
Wagen	5,09 m	5,10 m
Mannheim	4,08 m	4,14 m

Innovativste Mannequin

Herren-, Damen-, Kinder-Konfektion

stehen für diese grosszügige Veranstaltung zur Verfügung.

Zu **Preisen** die fast ausnahmslos **nur ein Bruchteil** der früheren Preise bedeuten.

Herren-Anzüge	beginnend mit Mk.	19.-
Damen-Kostüme	beginnend mit Mk.	9.-
Wasch-Blusen	beginnend mit Mk.	0.95
Damen-Mäntel	beginnend mit Mk.	9.75
	u. s. w.	

Solche Preise u. auf **Teilzahlung** da dürfte niemand fehlen.
Besichtigen Sie unsere Schaufenster!



SABG Saison-Ausverkauf

ein Frühjahrsling

bei nie dagewesenen Preisen

1/6 Anzahlung
8 Monatsraten

Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft m. b. H.

Kronenstrasse 40

KARLSRUHE

Ecke Markgrafenstr.

Saison - Ausverkauf !!

Bade - Mäntel für Damen und Herren aus prima Proté . . . 10.80
 Damenstrümpfe Seide mit Flor, mit 4-fachem Fuß . . . Paar 3.40
 Damenprinzedrücke aus prima gestr. Seidentrikot . . . 4.95
 Trotz billigster Preise und bester Qualitäten **10 % Rabatt auf sämtliche Waren.**

M. Böckel

Kurz-, Weiß- und Wollwaren — Elsässer Reste
23 Leopoldstrasse 23 gegenüber der Diakonissenkirche.

Qualitäts Waren **NÜTZEN SIE DIE VORTEILE** **Grosse Auswahl**

im Saison-Ausverkauf

Beginn:
Montag, den 2. Juli
 Auf alle im Preis nicht zurückgesetzten Artikel **10%**

Gebrüder Ettlinger

Badisches Landesbühnen.
 Samstag, 30. Juni.
 Volkstümliche Vorstellung zu halben Preisen.
Margarethe
 von Gounod.
 Musikalische Leitung: Rudolf Schwarz.
 In Szene gesetzt von Otto Kraus.
 Auff. Rentwig, Depischtopf, Vogel, Salentin, Bertram, Margarethe, Scherlich, Striebe, Reiter, Eibel, Straß, Brander, Böfer.
 Tänge einstudiert von Edith Viefelied.
 Anfang 10¹⁵ Uhr.
 Ende gegen 10 Uhr.
 I. Platz u. I. Sperr- bis 4.00 M.
 Sonntag, 1. Juli:
 Der Waffenschmied.
 Im Konserth.: Sind Sie, das Conscience sich richtig verhält? — Montag, 2. Juli: Keine Vorstellung.

Albert Bexauer

spricht nicht im Juli und August

Zinsloses Baukapital

zur Erhaltung von Eigenheimen, landw. Anwesen, Adelsburg etc. stell. Hypotheken etc. gegen günstige Monatsraten
Südb. Eigenheim e. G. m. b. H. Diersburg, Wilhelmstr. 8.
(Einige Vertreterbezirke sind noch frei.)

Pfannkuch

Fetisch eingetroffen:

Einige Käse

Limburger Stangenkäse primo Ware bei ganzem Laib 1/2 Pfd. **58 Pf.**
 1/4 Pfd. **15 Pf.**
 Gdamerkäse . . . 1/4 Pfd. **25 Pf.**
 Allg. Münsterkäse 1/4 Pfd. **30 Pf.**
 Götter Schweizerkäse 1/4 Pfd. **35 Pf.**

Ein Waggon Romadour

feine milde Ware Staniolpack. Laib ca. 210 gr **32 Pf.**

Bayer, Camembert Schachtel **1.05**
 Portion **18 Pf.**
 Edelrahmkäse Schachtel mit 8 Portionen 800 gr **1.40**
 Portion **18 Pf.**
 Käsecrem (Schweizerkäse mit Butter) Schachtel **45 Pf.**
 Kräuter-Delikatess-Bismarkkäse
 Täglich Allgäuer Tafelbutter 1/2 Pfd. **1.05**
 Für Großabnehmer Sonderpreise.

Pfannkuch

Bluterneuerung eine Trinkkur mit **Remstal-Sprudel**
 Lebensfrische
 Kiesel-säurereiche Mineral-Heilquelle
 erneuert das Blut verjüngt das Leben
 Vertr.: Bad. Chabesofabrik, G. Kranich
 Marienstrasse 48. Telefon 3182.

la Oberbetten
 Dunnen Steppdecken, Kissen
 Bettfedern, alle Sorten
 Kleine Anzahlung, 3 Mk. wöchentlich ohne Anschlag.
 Vertreterbesuch jederzeit. Zuschr. unter Nr. 6864 ins Tagblattbüro erbeten.

Ehe-Vermittlung
 vornehm, rech. dienst Frau A. Eisinger, Karlsruher, 338ringstr. 27, III.

Flum Kurhaus Gaiswiese
 Schweiz, Kt. St. G.
 Luftkurort 1000 m. M. (Bahnhofstation Mels). Eigenes Auto. Gesch. staubfr. Lage. Tannenwälder. Prachtige Spaziergänge. Pensionspreis 5-5 1/2 Fr. bei 4 Mahlzeiten. Prosp. d. d. Bes. A. Rützer-Bärtsch

In der Filiale der **Singer Nähmaschinen A.-G., Kaiserstraße**
 sehen Sie einige **Gewinne**
 der **Bühnen-Lotterie**
 Los nur **50 Pfennig** Los nur **50 Pfennig**
 Ziehung schon am 7. Juli

Möbel
 Schlafzimmer
 Wohnzimmer
 Speisezimmer
 Herrenzimmer
 und Küchen
 kaufen Sie sehr billig bei **Karl Thome & Co.**
 Möbelhaus Karlsruhe Herrenstr. 23
 gegenüb. Reichsbank
 Franks-Lieferung
 Streng reelle Bedienung. Glänzende Anerkennungen. Zahlungsvereinfachung. Im Ratenkauf abkommen.

Auto-Garagen Lagerhallen
 in Wellblechkonstruktion, aus Vorrat
Tankanlagen
 Eiserne
 Fahrradständer
Wolf, Netter & Jacobi
 Werke
 Bühl (Baden)
Grüne Haare
 Haarwurzelsaft
 „Sonia“
 gibt Naturfarbe, kein Härtemittel! Blässe Nr. 220. Bei Nicht-erfolg Geld zurück! Kostumt unio. n. Braun & Blocherer, Engsbura 296, Kaiserstr. 35.

Pfannkuch

Für Touren u. Reise

Wettwürstchen 2 Stück **45 Pf.**
 Salami und Bierwürst kleine Packt. . . Stück **50 Pf.**
 Salami und Bierwürst im Aufschnitt . 1/4 Pfd. **60 Pf.**
 Blutwürst 2 Pfd.-Dose **85 Pf.**

Bei der jetzigen warmen Jahreszeit sehr erfrischend

Dahnenmaulsalat 1 Pfd. Dose **50 Pf.**
 Bayer. Handfleisch Landräucherung, sehr gut zum Hobessen etc. Dose von **32 Pf.** an
 Simbeerlaff, Zitronenlaff

Bananen 1/2 Pfd. 60 Pf.

Schokolade und Bonbons
 Schüttlerbrot, Kommissbrot
 Pumpernickel
 Frische Tafelbutter

Pfannkuch

INDUSTRIE- UND HANDELS-ZEITUNG

Maschinenbau-Gesellschaft Karlsruhe.

Die im Vorjahr durch Zusammenlegung des Aktienkapitals im Verhältnis 5 zu 2 sanierte Gesellschaft konnte für das Geschäftsjahr 1927 noch keinen Gewinn erzielen. Wie wir bereits im Anlauf an die Geschäftstätigkeit meldeten, ergibt sich vielmehr bei einem Betriebsüberschuss von 508 022 RM. und Handlungsverlusten von 632 014 RM. ein Verlust von 123 992 RM., der auf neue Rechnung übertragen werden soll. (G. S. am 10. Juli.)

Nach dem Bericht trat in der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres eine merkliche Geschäftsbellebung ein, so daß der Gesamtumsatz sich gegenüber dem Vorjahr trotz des fünfmonatigen Streiks um etwa 20 Prozent steigern ließ. Trotzdem sei es nicht möglich gewesen, die Werksanlagen voll auszunutzen. Die Reichsbahn habe 11 Lokomotiven bestellt, außerdem einige Nebenlokomotiven. Der prozentuale Anteil der Lokomotivabteilung am Gesamtumsatz ist auch 1927 zurückgegangen. Die Dampfmaschinenabteilung war schwach beschäftigt, während der Kesselbau den Umsatz wesentlich steigern konnte. Die Abteilung Hydroaerostat war gut beschäftigt und hat mehrere ausstehende Aufträge herausgebracht. Am Traktorenbau sind die Umsatzziffern des Vorjahres nahezu erreicht worden. Die Kältemaschinenabteilung ist zur Herstellung einer neuen geschäftlichen Ausdehnung übergegangen, von welcher gute Resultate erhofft werden. Der Auftragsbestand betrug bei Abfassung des Berichts ca. 3,5 Mill. RM. gegenüber 2,5 Mill. RM. zur gleichen Zeit des Vorjahres und bietet für die Folgezeit auf vier bis fünf Monate Beschäftigung.

Auf Grund der in Durchführung befindlichen Reorganisations- und Rationalisierungsmaßnahmen sowie durch den in Angriff genommenen Ausbau der Verkaufsorganisation wird zum Schluß der Forderung ausdrücklich gegeben, daß es gelingen wird, in absehbarer Zeit wieder günstigere Ergebnisse zu erzielen.

Industrie und Handel.

Heidelberger Straßen- und Bergbahn A. G., Heidelberg. Die G. S. genehmigte die Regularien und erteilte der Verwaltung Entlastung. Aus einem Reingewinn von 257 700 (267 064) RM. gelangen wieder 8 Prozent Dividende an Vorzugsaktien und 5 Prozent auf Stammaktien zur Ausschüttung. 20 000 RM. gehen an die gesetzliche Reserve und 11 290 RM. werden vorgezogen. Die vorgeschlagene Einzahlung der Aktien (3 Mill. RM. in 300 000 Aktien) und der Rest (in Höhe von 200 RM.) wurde gleichfalls genehmigt. Eine längere Aussprache entspann sich bei der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern. Wegen der Wiederwahl zweier inauskunftig ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder, des Fabrikdirektors Emil Böhm und des Bankdirektors Leo Kern, wurde in Heidelberg, wurde Einspruch erhoben. Nach längerer Aussprache wurden die übrigen inauskunftig ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder wiedergewählt. Dann wurde die Wiederwahl der beiden genannten Herren gegen 27 411 Stimmen abgelehnt. Bezogen waren 101 242 Stammaktien und 10 000 Vorzugsaktien mit 101 242 Stimmen.

Altensteinerische A. G. vorm. Fendel, Mannheim. In der Aufsichtsratsitzung wurde beschlossen, die Generalversammlung auf den 7. Juli einzuberufen. Der G. S. soll es überlassen bleiben, über die Verwendung des erzielten Reingewinns zu entscheiden, insbesondere ob eine Dividende ausgeschüttet oder der Gewinn vorgezogen werden soll. Auch die zum Handel-Konzern gehörende Badische A. G. für Rhein-Schiffahrt und Seetransport bezieht sich zum 31. Juli ihre diesjährige G. S. ein, und überläßt die Verwendung des Gewinns dem Beschluß der G. S.

Verwaltung der G. S. der Baumwollspinnerei Speyer. In der G. S. der Baumwollspinnerei Speyer A. G. in Speyer wurde der Antrag der Opposition auf Verlegung angenommen. Die Verwaltung teilte mit, daß Verlege zur Angliederung an einen großen Konzern bisher immer gescheitert seien. Es seien aber jetzt Verhandlungen mit dem Hammerwerken in Goslar in Zusammenhang eingeleitet worden. Diese Gesellschaft werde die Mehrheit des A. G. übernehmen. Den übrigen Aktionären werde von ihr ein Umtausch der Aktien im Verhältnis von 3 zu 1 vorgeschlagen. Bevor man sich jedoch endgültig dazu entschließen wolle, werde das Werk mit kurzer Kündigungsfrist auf zwei Jahre verpachtet. Da auch das laufende Jahr einen katastrophalen Verlauf genommen (insolge starken Auftragsmangels) sei bis zum 31. März ein Verlust von 55 000, bis Ende Mai von 141 000 RM. eingetreten, sei die Verlegung diesem Vorschlag nähergetreten.

Erste deutsche Kamin-Gesellschaft, Emmendingen (Baden). Die auf den 31. Dezember 1927 abgeleitete Bilanz- und Verlustrechnung weist nach Abdeckung des Verlustes von 176 188 RM. einen Reingewinn von 209 927 RM. aus, über dessen Verwendung Mittelungen nicht gemacht werden. Der Reingewinn erhöhte sich von 188 800 auf 875 993 RM. Andererseits erforderten Unkosten und Abschreibungen 448 878 (505 087) RM. In der Bilanz erscheinen bei unverändert 3 Mill. A. S. erstmalig 3 Mill. RM. Schuldverschreibung neu. Die Gläubiger haben sich auf 2 271 906 (3 288 715) RM. verringert. Auf der Aktivseite erscheinen diesmal, während 1. B. die einzelnen Aktien sehr summarisch nur in Anlagevermögen (8 088 169) RM. und Umlaufvermögen (2 974 858 RM.) zusammengefaßt waren, Grundstücke und Gebäude mit 2 003 191 RM., Maschinen und Gerätschaften mit 1 492 473 RM., Warenvorräte mit 3 265 873 RM., Außenstände mit 1 886 997 RM., Wertpapiere, Wechsel und Bankguthaben mit 194 200 RM. Die gesamte Bilanzsumme hat sich von 6,24 auf 8,82 Mill. RM. erhöht.

Neue Vermögenszettel an der Berliner Börse. Laut Bekanntmachung des Berliner Börsevorstandes sind vom 2. Juli 1928 ab Deutsche Einlösemittel-Aktien, Wechselaktien, Papieraktien, Norddeutsche Wollkämmerei-Aktien, Schuber-Aktien und Thüringer Glas-Gesellschaft-Aktien in Aktienklassen von 6000 RM. und ein Mehrfachen hierzu zum Terminhandel an der Berliner Börse zugelassen.

Wechselkredit, Produktion und Beschäftigung

Steigende Wechselziehungen. — Rückgang der Produktion.

Die Wechselziehungen sind im Mai noch dem saisonmäßigen Rückgang im April wieder leicht gestiegen (von 4,126 Mill. RM. im April auf 4,246 Mill. RM. im Mai). Ebenso wie die Schwankungen in den Monaten dürfte, wie wir dem Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung entnehmen, auch die längste Steigerung der Summe der neu-gezogenen Wechsel im wesentlichen saisonmäßiger Art sein. Der Wechselumlauf, der noch bis März zugenommen hatte, bewegt sich seither unter geringen Schwankungen auf gleicher Höhe. Der dauernd beträchtliche Umfang des Wechselumlaufes kann wohl als sichtbarer Ausdruck für den schleppenden Zahlungseingang angesehen werden, worüber in den Berichten aus der Industrie in letzter Zeit besonders häufig geklagt wird. Während so die Zahlungsansprüche des Wechselkredits (und damit in der Hauptsache des „Wechselkredit“) unverändert hoch ist, hat sich die Zahlungsansprüche des Diskontokredits bei den Notenbanken vermindert. Ende Dezember stand einem Wechselumlauf von rund 10,8 Milliarden RM. ein Wechselbestand der Notenbanken von rund 3,3 Milliarden RM. gegenüber. Bis Ende Mai ist der Wechselbestand der Notenbanken um rund 690 Mill. RM. auf 2,7 Milliarden RM. gesunken, während sich der Wechselumlauf auf rund 11,1 Milliarden RM. erhöht hat. Diese „Gegenbewegung“ von Wechselumlauf und Notenankredit dürfte in der Hauptsache dadurch bedingt sein, daß seit dem Stillstand der konjunkturellen Aufwärtsbewegung der Bedarf der Wirtschaft an Geld (Noten und Münzen) nicht mehr zugenommen hat. Dazu kam, daß in den letzten Monaten infolge des stärkeren Zuflusses von Auslandsgeldern erhebliche Deviseneinzahlungen bei den Notenbanken erfolgten, so daß die Diskontierung von Inlandswechseln verhältnismäßig stark zurückgehen konnte. Hierdurch erklärt sich, daß sich jetzt ein größerer Teil des Wechselumlaufes im „freien Verkehr“

bzw. im Portefeuille der Privatbanken befindet, als Ende Dezember (rund 7,4 Millard. RM. Ende Dezember, 8,6 Milliarden RM. Ende März und 8,5 Milliarden RM. Ende Mai). Der Rückgang des Notenbankkredits in den letzten Monaten ist somit in erster Linie als Auswirkung des verminderten Zahlungseingangs der Wirtschaft zu betrachten, während der noch wie vor hohe Stand der Wechselziehungen und des Wechselumlaufes darauf hinweist, daß in weiten Kreisen der Wirtschaft die scharfe Anspannung der Betriebskapitalien anhält. Die Produktion ist, soweit bereits Zahlenangaben vorliegen, im Mai weiter gesunken. In der eisenverarbeitenden Industrie ist nach dem scharfen Rückgang im April im Mai eine weitere, wenn auch nur leichte Produktionsverminderung eingetreten. Für die meisten übrigen Branchen liegen Produktionsangaben zwar noch nicht vor; doch lassen verschiedene Anzeichen vermuten, daß auch hier die Produktion teilweise zurückgegangen ist. Dieses Bild ergibt sich besonders aus den Statistiken der Arbeiterverbände: Danach ist die Beschäftigung im ganzen Mai zwar unverändert geblieben; dies wurde jedoch nur dadurch herbeigeführt, daß die Beschäftigung im Baugewerbe und in einigen von der Antizipation entscheidend beeinflussten Branchen (Holzindustrie, Industrie der Steine und Erden usw.) zugenommen hat. Sicht man von diesen Saisonveränderungen ab, so ist die Beschäftigung gesunken, und zwar in den Verbrauchsgüterindustrien um 1,8 Prozent, in den Produktionsmittelindustrien um 0,3 Prozent. Der Auftragsbestand hat sich zwar im Mai ähnlich entwickelt wie im Vormonat; doch scheint der Auftragsbestand der Werke zurückzugehen. Darauf deutet vor allem die Zunahme der Kurzarbeit von 4,2 Prozent der Gesamtbeschäftigten im April auf 5,0 Prozent Ende Mai hin. Die Betriebe waren vielfach gezwungen, die Arbeit zu „brechen“.

Wertpapierbörsen.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 29. Juni. (Drahtbericht.) An der Börse hielt die Stagnation an. Anregungen von Belang lagen nicht vor. Immerhin war die Grundstimmung als zuversichtlich anzupreisen, da wenigstens geringe Aufträge auch von Publikumsseite eingelassen sind, so daß das Geschäft nicht mehr ausschließlich innerhalb der Kurse abspielt. Man nimmt an, daß nach dem Fabrikarbeitswechsel auf Grund der Eingänge von Kupons an internationalen Börsen das Geschäft etwas lebhafter wird und daß auch Neupfer seine unruhige Vorberhaltung aufgibt. Für Deutschland hält immer noch die Erwartung einer Reichsbankdiskontominderung an. Die Kurse waren gegenüber der gestrigen Abendbörse teilweise nicht ganz so behauptet, doch überwiegend etwas freundlicher, wenn sich auch meistens das Geschäft nur auf einzelne Marktgebiete beschränkt. So hatte der Kalkmarkt Aufsprünge bis zu 2 Prozent zu verzeichnen. Rheinische Braunkohlen bis 3 Prozent befestigt. Auch die Farbenaktie in Rückbildung auf die Erhöhung der Benzolpreise und in Erwartung der Neupferer Börseneinführung 3 Prozent höher. Von Elektroaktien Westfälische 3,5, A. G. 1, Bergmann 2,5, Siemens 6,5 Prozent höher. Am Bankmarkt gewonnenen Danabank 2, die übrigen Werte 0,25-0,50 Prozent. Kupfer legten auf ihre Verhandlungen mit dem A. G. Konzern ihre starke Aufwärtsbewegung erneut um 3 Prozent fort. Auch Anleihen etwas freundlicher bei kleinsten Umsätzen.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 29. Juni. (Sprecher.) An der Abendbörse war die schwache Haltung und die Unklarheit der Mittagsnachbörse überwunden. Das Geschäft mißfiel sich allerdings fast ausschließlich innerhalb der Kurse ab, die wieder einige Meinungsfälle tätigte, wobei besonders der Elektromarkt und hier wieder Siemens bevorzugt waren. A. G. für Verkehrsweesen auf Berliner Nachfrage bei 195 2,5 Prozent fester. Montanwerte sehr still. Von Kalkaktien Westergelb 0,5 Prozent fester. Der Farbenmarkt lag etwas belebter, wobei die Farbenaktie 0,5 Prozent höher einsetzte. Banken und Schiffahrtswerte gut gehalten. Der Verlauf blieb still, doch freundlich. An der Abendbörse konnten die erhöhten Kurse sich gut behaupten. Farbenbonds 148,5, Siemens 368, Erdöl 148.

Anleihen: Mittelbünd. 51,30, Neubund 18,40, 4 D. Schuldzinsen 7,30.

Bankaktien: Allg. D. Creditanst. 140, Barmer Bankverein 146, Bon. Hyp. u. Wechselb. 167,5, Commerz u. Privatbank 191,5, Darmst. u. Nationalbank 280,5, Deutsche Bank 168, Discant-Gesellschaft 163,75, Metallbank 147,25, Reichsbank 283, Commerz. Credit 35,12.

Bergwerks-Aktien: Buderus 85, Gelsenf. 141, Harpen 159, Kalk. Alkali 269, Westergelb 273,5, Mannesmannröhren 139, Phosphat Bergbau 96, Rhein. Braunk. 305,5, Rhein-Stahl 158, Ver. Eding. u. Laurahütte 73,25, Ver. Stahlwerke 98.

Transportaktien: Hapag 167, Nordd. Lloyd 158,87, D. D. Dampfschiffahrt 352,5, Elektr. Licht u. Kraft 228,25, Schilling Reich. 58, F. G. Farben 273,75, Felten u. Guilleaume 134, Frankf. Hof 105, Gesellschaft 268, Goldschmidt 124, 99,5, Holzmann 150,5, Jungbunzlauer 86, Nitrogenwerke 109, Schudert 61, Rührberg 208, Siemens u. Danks 308, Südd. Zuckerf. 154,25, Tabar. Vef. Golha 109, Wank u. Freytag 140,5, Zellstoff Alghausen 219, Zellstoff Waldhof 314.

Berliner Börse.

Berlin, 29. Juni. (Sprecher.) Während die Spekulation gegen Schluß der gestrigen Börse infolge der Erhöhung des Privatdiskonts sich zu Abgaben veranlaßt sah, machte sich zu Beginn der heutigen Börse wieder ein stärkeres Deckungsbedürfnis bemerkbar. Das Geschäft, an dem sich das Publikum wieder etwas beteiligte, wäre indes noch lebhafter geworden, wenn nicht am heutigen katibolischen Feiertag im Süden und Westen des Reiches eine starke Zurückhaltung festzustellen wäre. Auch der feste Verkauf der internationalen Börsen wirkte anregend. Die Tendenz war nicht ganz einheitlich, aber überwiegend fester. Der Geldmarkt, der in Verbindung mit dem Zahlung eine gewisse Anspannung zeigte, wurde im allgemeinen günstig beurteilt, da man annimmt, daß bereits in den ersten Julitagen eine merkliche Erleichterung eintreten werde. Der Satz für Tagesgeld, das heute mit Geld über Ultimo identisch ist, stellte sich auf 8-9,5 Prozent. Monatsgeld 7,5-8,5 Prozent. Warenwechsel mit

Devisen.

Berlin, den 29. Juni 1928

Währung	29. Juni	28. Juni	27. Juni	26. Juni
Amsterdam 100 G.	168,49	168,82	168,34	168,58
Buenos-Aires 1 Pos.	1,778	1,782	1,777	1,781
Brüssel 100 Belg.	58,39	58,51	58,37	58,49
Oslo 100 Kronen	111,92	112,14	111,85	112,07
Kopenhagen 100 Kr.	112,20	112,42	112,12	112,34
Stockholm 100 Kr.	10,519	10,539	10,521	10,541
Helsinki 100 Mk.	22,00	22,04	21,98	22,02
London 1 P.	20,393	20,433	20,378	20,418
New-York 1 Doll.	4,181	4,189	4,179	4,187
Paris 100 Fros.	16,410	16,450	16,420	16,460
Schweden 100 Kron.	80,61	80,77	80,560	80,720
Spanien 100 Pes.	68,89	69,03	69,02	69,16
Japan 1 Yen	1,933	1,947	1,939	1,943
Rio de Jan 1 Millir.	0,498	0,500	0,497	0,499
Wien 100 Schilling	59,900	59,920	59,965	59,985
Prag 100 Kr.	42,39	42,41	42,398	42,408
Jugoslawien 100 Dir.	1,381	1,375	1,361	1,375
Budapest 10000 Kr.	72,91	73,05	72,90	73,04
Bulgarien 100 Leva	3,019	3,025	3,022	3,028
Lissabon 100 Escud.	18,84	18,87	18,84	18,87
Danzig 100 Gulden	81,52	81,68	81,54	81,70
Konstantinop. 1 L.P.	2,132	2,136	2,138	2,142
Athen 100 Drachm.	5,425	5,435	5,405	5,415
Kanada 1 kan. Doll.	4,169	4,177	4,167	4,264
Kairo 1 eg. Pfund	20,912	20,952	20,90	20,94

Unnotierte Werte.

Karlsruhe, 29. Juni
Mitgeteilt von B. & E. Bankgeschäft, Karlsruhe.

Mitgeteilt von	Währung	Werte
Adler Kall	—	40
Badenia Druckerei	120	250
Badenia Maschinen	18	184
Bronnlocher	15	150
Deutsche Laanato	25	13
Deutsche Petroleum	72	63
Gasolin	76	140
Interaktorenwerke	15	140
Industrie	264	16

Rheinschiffahrt und Frachten.

Nachdem die für die Einstellung der freitenden Arbeiter in dem Schiffsverkehr für die Rheinschiffahrt geforderte Abgabe von 100 Millionen RM. für den Monat Juni allgemein wieder in Gang gekommen ist, hier und da sind allerdings noch einige Schwierigkeiten entstanden, die jedoch in den nächsten Tagen beseitigt werden dürften. Die Beschäftigung in der Rheinschiffahrt ist zurzeit ziemlich lebhaft. An der Duisburg-Ruhrorter Schiffsbörse wurde rege gehandelt. Abgänge kamen ab Rhein-Ruhr-Räten bei ganzer Lade- und Löhigkeit nach Mainz-Ostfildingen mit 0,90 RM., nach Mannheim für halbe Lade- und Löhigkeit 0,80, für ganze 0,85-0,90 RM., nach Karlsruhe zu 1 RM. zuzunehmen. Vom Rhein-Ruhr-Räten ab wurden Abgänge nach Mounheim zu 1,20 RM. für ganze Lade- und Löhigkeit getätigt; nach Karlsruhe zu 1,40 RM. Die Schlepplöcher hielten sich bei 1,15-1,20 RM. ziemlich unverändert. Der Wasserstand ist allgemein günstig.

Wirtschaftliche Rundschau

Das voranschreitende Ergebnis der preussischen Staatsanleihe. In Berliner Börsekreisen geht das Gerücht um, daß der Erfolg der Zeichnung der preussischen Staatsanleihe, die am Samstag geschlossen wird, recht wenig günstig sein werde. Demgegenüber erfahren wir von zuverlässiger Seite, daß auch in den letzten Tagen die Zeichnungen recht reger eingegangen seien, so daß man in Konjunkturkreisen glaubt, mit voller Unterbringung der Anleihe rechnen zu dürfen.

Vom südpfälzischen Hopfenbau. Die Hopfenanlagen machten bei dem warmen Wetter der letzten Tage sehr schöne Fortschritte. Die Entwicklung schritt namentlich in gut gepflegten Anlagen sehr günstig weiter. Schon vor Tagen trat man Anlagen, in welchen die Drabhöhe bereits erreicht war. Die Hopfenpflanzen sind im übrigen recht gesund und treiben kräftige Seitentriebe. In einigen Anlagen hat der Erdfrucht jedoch das Wachstum etwas behindert. Bei Neuanlagen hat man von der Verwendung von Stangen ganz abgesehen. Bereits zu Beginn des Juni wurde von einzelnen Gärtnern versucht, Hopfen in Hopfen der kommenden Ernte zu säen. Die Erfahrungen früherer Jahre liehen jedoch die Hopfenplanzen von derartigen Verfahren bisher immer Abstand nehmen.

Metallwerke Knott A. G., Frankfurt a. M. Die zum Telex-Konzern gehörende Gesellschaft nimmt, wie bereits gemeldet, die Dividendenzahlung mit 6 Prozent wieder auf. Der Reingewinn wird mit 98 006 RM. gegen 11 898 RM. im Vorjahr angegeben. Wie der Bericht ausführt, konnten sich die Rationalisierungsmaßnahmen noch nicht ausreichend auswirken, da die vermehrte Belastung durch Steuern und soziale Maßnahmen, sowie die schlechteren Erträge den Gewinn nahezu aufheben. Die durch die Rationalisierung geschaffene Betriebsabteilung hatte eine wesentliche Umsatzerhöhung zu verzeichnen. Aus der Bilanz: Waren 465 008 (347 164) RM., Außenstände 240 104 (213 779) RM., dagegen Aktienkapital unverändert 600 000 RM., Verbindlichkeiten 514 492 (362 521) RM. (G. S. am 29. Juni.)

Ferdinand Eckardt u. Co., Nachf. A. G., Mannheim. Nach 28 852 RM. Abschreibungen verzeichnet diese Textilgesellschaft bei 400 000 RM. A. S. einen Reingewinn von 12 006 RM. In der Bilanz erscheinen Kreditoren mit 877 150, Hypotheken mit 1 200 und Rückstellungen mit 30 954 RM., andererseits Außenstände mit 894 419, Waren mit 294 826, Barvorräte mit 80 850, Immobilien mit 87 800, Mobilien mit 39 995 und Hypothekenaufwertungsabzug mit 7000 RM.

Märkte

Produkte und Kolonialwaren.

Berlin, 29. Juni. (Sprecher.) Produktivitätsbörse. Die wärmere und damit fruchtbarere Witterung blieb auf die Tendenz des Berliner Getreidegeschäftes nicht ohne Einfluß, dagegen konnten sich die teils festere, teils niedrigeren Auslandsmeldungen kaum auswirken. Die Situation war nicht nur für Weizen und Roggen, sondern auch für die übrigen Getreidearten und Ersatzstoffe ruhig. Die Preise konnten sich nicht behaupten. Lediglich Juli-Roggen war in Beding mehr gesucht und stetig. Im Wechselgeschäft ist die Lage unverändert.

Berlin, 29. Juni. (Sprecher.) Amtliche Produktivitätsnotierungen (für Getreide und Mehl) sind 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station: Weizen: Märk. 240-250, Juli 263-268,25, September 261, Oktober 261,75; Tendenz matter. Roggen: Märk. 268-270, Juli 270,50-270, September 249 bez. Brief, Oktober 248,50; Tendenz schwächer. Gerste: Sommergerste 245-244; Tendenz ruhig. Dinkel: Märk. 265-265, Juli 268,25-268, September -, Oktober -; Tendenz stetig. Mais: loco Berlin, ohne Angebot; Tendenz fest. Weizenmehl 30,75-34,75; Tendenz matter. Roggenmehl 34,80-35,75; Tendenz etwas matter. Weizenkleie 15,65-15,85; Tendenz stetig. Roggenkleie 18; Tendenz stetig. Weizenkleie-Masse 16,50-16,90 RM.

Viktoriaerbsen 48-62, kleine Speiserbsen 35-40, Futtererbsen 24-25,50, Pflanzbohnen 25-26,50, Ackerbohnen 28-34, Wilden 25-28, blaue Lupinen 14 bis 15,50, gelbe Lupinen 16-17, Wapsfinken 18,50-20, Pflanzfinken 22,90-23,50, Tordensfinken 15,90-16,10, Sojabohnen 20,40-20,80, Kartoffelpflanzen 24,30-24,50 RM.

Mandagora, 29. Juni. Weizen (einschl. End und Verbrauchssteuer) für 50 Kilo brutto für netto ab Verladeplatz Mandagora innerhalb 10 Tagen 28.-, Juli 28,15-28,25, August 28,30 RM. Tendenz ruhig.

Amerikanisches Getreide.

Chicago, 29. Juni. (Sprecher.) Schlußkurse. Weizen: Tendenz kaum stetig; Juli 195 $\frac{1}{2}$ -195 $\frac{3}{4}$, September 188 $\frac{1}{2}$ -193 $\frac{1}{2}$, Dezember 142 $\frac{1}{2}$ -143 $\frac{1}{2}$. Mais: Tendenz stetig; Juli 105 $\frac{1}{2}$, September 101, Dezember 85 $\frac{1}{2}$, Dinkel: Tendenz stetig; Juli 54 $\frac{1}{2}$, September 45 $\frac{1}{2}$, Dezember 47 $\frac{1}{2}$. Roggen: Tendenz unregelmäßig; Juli 119 $\frac{1}{2}$, September 116 $\frac{1}{2}$, Dezember 117 $\frac{1}{2}$. (Alles in Cent je Bushel.)

Spinnstoffe.

Bremen, 29. Juni. Baumwolle. Schlußkurs. American fully middling c. 28 g. mm loco per engl. Pfund 25,05 Dollarcents.

Metalle.

Berlin, 29. Juni. Metallnotierungen für je 100 Kg. Elektrolyt Kupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung f. d. D. Elektrolytkupfernotiz) 139,50 RM. — Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenverbandes (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezugsfrist): Originalsulfat-aluminium, 98-99% in Blöcken, Walz- oder Drahtbarn 190 RM., desgl. in Walz- oder Drahtbarn, 99% 194 RM., Aluminium 98-99% 350 RM., Antimon-Negulits 85-90 RM., Feinblei (1 Kg. jein) 81,75 bis 83 RM.

Fritz, das Verwandlungswunder

Roman eines seltsamen Lebens von Felix Neumann.

Copyright by Carl Dancker, Berlin, 1928.

(8. Fortsetzung.)

Fräulein Vongorowich setzte sich in ihren mit seidenen Spitzen ausgepufften Stuhl zurück und blickte ihre schlaffen, schönen Augen auf den jungen Menschen.

Die Art, wie sie an ihm hinüberblickte, hatte etwas Bedrückendes. Es sah in ihr zum Ausdruck zu kommen: „Barium geht du abwärts und ignoriert mich? Sprich du nicht, daß ich mich für dich und dein Künsterium interessiere?“

„Ich möchte es nicht sagen!“ „Aber in den meisten Augen lag etwas Eigenartiges! Man wollte sie hören, ob seine Künstlerkraft dem äußeren Menschen entsprach. Wenn sie eine Enttäuschung erlebte, würde sie es bekunden.“

„Das junge Mädchen sagte: „Das wird nur eine Köstlichkeit, physisch gesehen sein, Mama! Ich glaube bestimmt, daß unter Ost noch blickt.“ Und zu Fritz gewandt, während sie auf ihr Liebreicheres blickte: „In einer hohen Stunde etwa vorläuft sich der Schwarm. Dann wird es in meinem Kreise erst wirklich nennenswert. Wir müßten es und sind recht vergnügt!“

„Sie haben mir eine große Freude gemacht, Herr Sendreß!“ „Für ein Augenblick war es, dann kamen andere.“

„Ich habe mir eine große Freude gemacht, Herr Sendreß!“ „Für ein Augenblick war es, dann kamen andere.“

„Sie haben mir eine große Freude gemacht, Herr Sendreß!“ „Für ein Augenblick war es, dann kamen andere.“

„Sie haben mir eine große Freude gemacht, Herr Sendreß!“ „Für ein Augenblick war es, dann kamen andere.“

„Der Gott war aufstrebend: „Nun hör er an! Ich will ihm weichen, ich bin der Vater.“

„Der Gott war aufstrebend: „Nun hör er an! Ich will ihm weichen, ich bin der Vater.“

„Der Gott war aufstrebend: „Nun hör er an! Ich will ihm weichen, ich bin der Vater.“

„Der Gott war aufstrebend: „Nun hör er an! Ich will ihm weichen, ich bin der Vater.“

Buntes Allerlei.

Fähigkeit Anspuch auf eine Vergütung von etwa 1 Million Mark hatten. Sie zehnten aber aus verschiedenen künftigen Klassen mehr als 7 Millionen Mark.

Der Schatz des Tyrannen von Haiti. Das Schatzkammeramt erhielt wieder einmal eine Mitteilung nach der ersten Expedition, die den in Bolivien vergrabenen Schatz zu finden hofft.

Humor.

„Sie: „Ich möchte, daß du mir einen Rat gibst!“

„Sie: „Ich möchte, daß du mir einen Rat gibst!“

„Er: „Sprich, Lieber!“

„Er: „Sprich, Lieber!“

„Sie: „Soll ich dich um 100 oder um 200 Franken bitten?“

„Sie: „Soll ich dich um 100 oder um 200 Franken bitten?“

„Er: „Was ist auf dem Gebiet der Dampfdruck die beste Erfindung?“

„Er: „Was ist auf dem Gebiet der Dampfdruck die beste Erfindung?“

„Schüler: Die Dampfmaschine!“

„Schüler: Die Dampfmaschine!“

„Mit dem Eintritt eines Herrn Bürgermeisters nimmt die Dienststellung ihren Anfang.“

„Mit dem Eintritt eines Herrn Bürgermeisters nimmt die Dienststellung ihren Anfang.“

„Gestern habe ich einen Herrn getroffen, der Ihnen ähnlich sieht wie ein Ei dem andern.“

„Gestern habe ich einen Herrn getroffen, der Ihnen ähnlich sieht wie ein Ei dem andern.“

„Die alte Jungfer: „Sechsmal habe ich injiziert, daß ein solches Mädchen sich und Wärme sucht.“

„Die alte Jungfer: „Sechsmal habe ich injiziert, daß ein solches Mädchen sich und Wärme sucht.“

„Auf der durch Regenfälle schlammig gewordenen Straße hatte ein Motorfahrer die Verwirrung über das Geruch verloren und war mit seinem Auto auf der Bürgersteige geraten.“

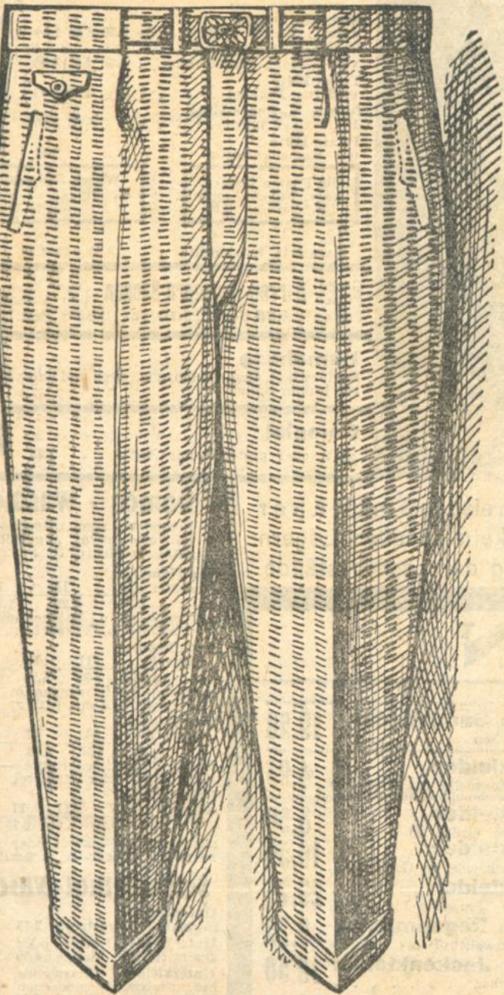
„Auf der durch Regenfälle schlammig gewordenen Straße hatte ein Motorfahrer die Verwirrung über das Geruch verloren und war mit seinem Auto auf der Bürgersteige geraten.“

„Zwei Pflanzkultivatorinnen trafen sich nach längerer Zeit wieder einmal.“

„Zwei Pflanzkultivatorinnen trafen sich nach längerer Zeit wieder einmal.“

Samstag, den 30. Juni, morgens 8 Uhr, beginnt meine

Große Hosen-Woche



Diese seit Jahren von mir eingeführte und allgemein geschätzte Veranstaltung bezweckt, die große Leistungsfähigkeit meiner Firma besonders augenfällig zu machen.

Beachten Sie daher bitte genau folgende Angebote:

- Herren-Streifen-Hosen**
in mod. Verarbeitung und haltbaren Qualitäten
Mk. 3,25 3,75 4,50 5,25
" 5,50 5,75 6,- 6,50
" 6,75 7,50 8,50 9,-
- Herren-Streifen-Hosen**
meine prima Stammqualitäten die besten für Werktags
Hansa 10,25, Monopol 12,-
Olympia 11,25, Triumph 13,50
(Favorit 15,50 mit Seide)
- Cutaway-Hosen**
die schönsten Streifen in besseren Stoffen und Kammgarnen
Mk. 18,- 20,- 23,-
" 26,- 29,- 32,-
- Anzugstoff-Hosen**
in den verschiedensten Stoffarten, darunter schwarze und blaue Hosen
Mk. 6,50 7,50 8,50 9,50
" 10,50 12,- 14,- 16,- 18,-
- Helle Sommer-Hosen**
in Flanell- u. leichten Cheviots, nur aparte Neuheiten
Mk. 9,- 11,- 13,- 15,- 17,-
" 18,- 19,- 20,- 21,50
- Die beliebten Knickerbocker**
in herrlichen Musterungen desgl. Sporthosen
Mk. 7,75 8,75 9,50 10,50
" 12,50 14,50 16,- 18,- 20,-

Vorstehende Hosen sind meistens auch für korpulente Herren vorrätig.

Ferner: **Jünglings-Hosen, Trachten-Hosen, Schul-Hosen, Leibchen-Hosen, Wasch-Hosen** sehr vorteilhaft

Konfektionshaus HANSA

Kaiserstraße 50 Inh. L. Wolf Ecke Adlerstraße

Alle anderen Waren wie Herren-Anzüge, Mäntel und Sommer-Bekleidung während dieser Zeit **außerordentlich preiswert!** Beachten Sie bitte meine 6 Schaufenster!

Saison-Ausverkauf

10% Rabatt

Bestposten in all. Abteilungen

zu ganz besonders herabgesetzten Preisen!

Julius Strauß

Kaiserstraße 189.

Pianos

Ein Schickung bei...
Karlsruhe, Söfentstr. 8
Repar., Stimmungen.

Amtliche Anzeigen

Ausstellung

Der Pläne des Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die Aufstellung und architektonische Gestaltung von Neuböden im Gebiet des neuen Bahnhofs.
Das Preisgericht ist am 29. Juni ds. Js. zusammengetreten und hat folgende Auszeichnungen erteilt:
einen I. Preis an den Entwurf mit der Kennzahl 131.313, Verfasser Architekt Dipl.-Ing. Fritz Höpfer,
drei II. Preise an die Entwürfe mit der Kennzahl:
a) 117.649, Verfasser Architekt Hans Bader,
b) 444.119, Verfasser Dipl.-Ing. Eoltan Hall, Mitarbeiter cand. arch. Wilhelm Klein,
c) 131.313, Verfasser Reg.-Baumeister Alfred Höpfer,
ferner drei Preise an die Entwürfe mit der Kennzahl:
a) 600.006, Verfasser Architekt Hermann Voelck,
b) 872.214, Verfasser Architekt Dr.-Ing. Höpfer,
c) 131.111, Verfasser Wilhelm Albert und Hugo Weininger.
Die Pläne sind vom 3. Juli bis einschließlich 8. Juli täglich von 10-17 Uhr im Obergeschoss der Stadt-Ausstellungshalle, Erlangung durch das Hauptportal, zur allgemeinen Besichtigung öffentlich ausgestellt. Der Eintritt ist frei.
Karlsruhe, den 29. Juni 1928.
Der Oberbürgermeister.

Schränke

und Betten sowie sämtliche Einzeilmöbel in modernsten Formen bei bester Ausführung ausverkauft. Günstig billig.
Gebr. Klein
Möbelfabrik
Durlacherstr. 97
Karlsruhe, 14

Kaufgesuche

Haus
mit großer, hübscher Garten, in ruhiger Lage, in der Nähe des Bahnhofs, zu kaufen gesucht.
Zu erfragen im Tagblattbüro.

Piano

— gebe ich —
bederklubmöbel
zu erfragen im Tagblattbüro.

Herrlichkeitshaus

neuzeitlich eingerichtet, mit 6-Zimmer-Wohnungen, vom Eigentümer bei großer Angelegenheit zu verkaufen.
Zu erfragen im Tagblattbüro.

Verkaufshäuschen

mit Inventar (Eismaschine), in bester Lage, preiswert abzugeben. Sicherer Nebenverdienst für abgehenden Beamten.
Zu erfragen Karlsruherstr. 10, 4. Stod.

Wer etwas ganz sicher verkaufen will, der erreicht dies durch eine Verkaufsanzeige im Karlsruher Tagblatt

Grauer Wolfshund entlaufen.

Abzugeben gegen Belohnung: Kreuzstraße 3, Ecke Sirtel, im Laden.

Verloren

Junge **Kanarienvogel** entflohen. Abzugeben: Bertramstraße 6.

Büroräume

ca. 120 qm groß, darunter ein Raum von ca. 75 qm im ersten Obergeschoß Erbprinzenstraße 31 auf sofort als Büro oder Etagegeschäft zu vermieten. Näh. Baugeschäft **Wilhelm Stober**, Ruppurrstraße 13, Telefon 87

Laden und zwei Nebenräume

sofort oder später zu vermieten. Näheres **A. C. Augustin**, Söfentstraße 54, Telefon 2516

Gesucht von älterem kinderlosen Ehepaar für Herbst oder später

Wohnung von 4-6 Zimmern mit Zubehör in guter Lage und gutem Haus. Genaue Angabe mit Preisangabe erbeten unt. Nr. 7060 ins Tagblattbüro.

Wochenend-Zelte!

Verlangen Sie Preisliste
HANS DIEFFENBACHER
KARLSRUHE, 6.
RHEINHAFEN

Zu vermieten

Moderne 3- u. 4-Zimmer-Wohnung, Zentralheizung, Bad, in ruhiger Wohnlage, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Baugeschäft **Wilhelm Stober**, Ruppurrstraße 13, Telefon 2986

Herrlichkeitshaus

neuzeitlich eingerichtet, mit 6-Zimmer-Wohnungen, vom Eigentümer bei großer Angelegenheit zu verkaufen.
Zu erfragen im Tagblattbüro.

Gut möbl. Zimm.

fr. Saal, Nähe Karlsruhe, auf 1. Juli an berufstätige Dame zu vermieten. Ansuchen von 9-11 und 1 bis 4 Uhr. Näheres im Tagblattbüro zu erfr.

Schöne 3-Zimmerwohnung

mit Küche, Bad, Veranda mit Blumenb. u. Balkon, in ruhiger Lage, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Baugeschäft **Wilhelm Stober**, Ruppurrstraße 13, Telefon 87

Gut möbl. Zimmer

zu vermieten: Gartenstr. 11, 6b, 1. Et. 5.

Schön möbl. Zimmer

sofort zu vermieten: Kaiserstraße 139, bei Martin.

Gut möbl. Zimm.

fr. Saal, Nähe Karlsruhe, auf 1. Juli an berufstätige Dame zu vermieten. Ansuchen von 9-11 und 1 bis 4 Uhr. Näheres im Tagblattbüro zu erfr.

Gut möbl. Zimm.

an ruhigen Herrn zu vermieten: Söfentstraße 51, II. mit el. Licht u. Telefon, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Baugeschäft **Wilhelm Stober**, Ruppurrstraße 13, Telefon 87

Offene Stellen

Ehrliches, Mädchen fleißig, nicht unter 16 Jahren, für alle Hausarbeit, welches auch etwas nähen kann, zu Heiner Familie (3 Pers.) gesucht: Markgrafenstraße 85 (Laden).

Stellengesuche

Bäder u. Konditor-Lehrstelle für 14 Jahre alten Bewerberin bald od. später gesucht. Gefl. Angeb. unt. Nr. 7061 ins Tagblattbüro.

Kapitalien

Verkaufe meine II. gute Hypothek. 4000 A. bei jährlicher Abz. von 1000 A. mit entz. Nachsch. Angeb. unt. Nr. 7062 ins Tagblattbüro.

Herrn

mit guten Umgangsformen gegen Gehalt und Prop. Direktionsvertrag. Bewerber, die über gute Zeugnisse verfügen, wollen die überaus günstige Angebote an uns einreichen. **Subway Director General Agentur der Allianz und Stuttgarter Verein Berl.-Akt.-Ges. und Allianz u. Stuttgarter Lebensversicherungsanstalt A.G.** Westendstraße 14.

Zu verkaufen

Zweifamilien-Villa mit groß. Garten u. all. Komfort, in vornehmster Lage, ohne Grundsteuer, nach d. Stadtmietern, an der Fränkischen, sofort bebaubar, zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 7063 ins Tagblattbüro.

- Auto -

Neuer amerikanischer Vorführwagen, noch nicht zugelassen, 4000 cc, unterem Gebrauchspreis zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 7064 ins Tagblattbüro.

Gasherd

Sehr gut, auf groß. Boden, in bester Lage, zu verkaufen. Söfentstraße 32, IV.

Wegen Auflösung des Haushalts

zu verkaufen: eleg. mod. Schlafzimmer, Eßzimmer, weißes Schlafzimmer, Küche, kompl. Badeeinrichtung, großes mod. Kleiderkabinett, div. Schließmöbel, 1a Piano, Delgemälde, Teppiche, Ziergegenstände, Lampen, etc. Gasherd, Kaminherd, verstellbare Nähmaschine, Stuhl, Sofa, etc. u. a. m. Ganzhaltungsgegenstände z. B. alles was gebraucht, Abgabe auch einzeln. Händler verboten. Angeb. unt. Nr. 7051 ins Tagblattbüro.

Traberwagen

und 2 Trabergeschirre billig zu verkaufen. Heinz, Montabau, Söfentstraße 11, 2.

Biedermeier

Essenschen, Kommode mit Glasaufsatz, etc. etc. mit Antiquar. Gegenständen, einzeln, Kommode mit Aufsatz u. veredelt, billig zu verkaufen: Uhlendorferstr. 11, parterre.

Bekanntmachung

Die Inhaber der im Monat November unter Nr. 31 224 bis mit Nr. 31 587 ausgetheilten bzw. erneuerten Pfandbriefe werden hiermit aufgefordert, ihre Pfänder bis längstens 8. Juli anszufahren oder die Scheine bis zu diesem Zeitpunkt erneuern zu lassen, widrigenfalls die Pfänder zur Versteigerung gebracht werden.
Karlsruhe, 28. Juni 1928.
Stadt. Pfandbriefkassa.

Zusammenstoß. Zeugen gesucht.

Wer hat den Zusammenstoß des Autos mit dem Radfahrer (Ed. Lamm) u. Karlsruher Donnerstagabend 27. Juli genau beobachtet? Da Ausfragen für d. Radfahrer sehr wichtig, erbitet derselbe Angaben.
Otto Leis, des Radfahrers, Karlsruherstr. 32.

Verloren

Junge **Kanarienvogel** entflohen. Abzugeben: Bertramstraße 6.

Verloren

Junge **Kanarienvogel** entflohen. Abzugeben: Bertramstraße 6.

2.-14. Juli

Soweit Vorrat!
Mengenabgabe vorbehalten!
Benützen Sie unsere Sammelbücher.
Autozustellung der gekauften Waren.
Schriftl. Bestellungen werden prompt ausgeführt.

Große Posten Damen-, Herren- und Kinder-SCHUHE

zur unbedingten Räumung auf Tischen ausgelegt.

Kinderschuhe und Stiefel	1.95
Paar 4.95 3.95 2.95	
Damen-Schnür- und Spangenschuhe	4.75
Paar 7.90 6.75 5.50	
Damen-Schnürstiefel	1.95
Paar 8.75 6.50 4.50	
Herren-Halbschuhe und Stiefel	5.95
Paar 10.75 9.50 7.50	
Weißer Schuhe für Damen und Kinder	1.25
Paar 3.95 2.75 1.95	

Große Posten **Kleider-Voll-Voile** in nur neuen Mustern 1.95

Große Posten **Trachten-Stoffe** u. gute Bordüren indanthren 95⁷

Sirumpwaren

Damen-Strümpfe, feine Baumwolle mit Verstärk., in schwarz u. farb. Paar	25 ⁷
Damen-Strümpfe, pa. Seidenriff, m. Naht, Doppelsohle u. Hochf., schwarz und mod. Farben, Paar	58 ⁷
Damen-Strümpfe, künstl. Waschseide m. Naht, gute reguläre Ware, in allen Farb., auch schwarz Paar	85 ⁷
Damen-Strümpfe, echt ägyptisch Mako, bes. strapazierfähig, Qualit., schwarz u. solide Farben, Paar	95 ⁷

Große Posten
Damen-Strümpfe, pa. Seidenflor, nur hochw. Qualitätsware m. kaum sichtbar. Fabrikationsfehlern.
Posten I 1.65 Posten II 1.10

Damen-Strümpfe, künstl. Waschseide m. klein. Fehlstellen, feine klare Gewebe in viel. Modefarb., auch schwarz Paar

Damen-Strümpfe, künstl. Waschseide, I. Wahl, beliebige Qualität, in großer Farbauswahl Paar

Damen-Strümpfe, Bembeiseide, Blaustempel extra feine Maschengewebe in neuen Rosé-Farb. Paar

Damen-Strümpfe künstl. Waschseide, elast. Gewebe, in allen Modefarb., Paar

Damen-Strümpfe künstl. Waschseide m. farb. Band, extra lang, in uns. bek. großen Farbensort. Paar

Damen-Strümpfe künstl. Waschseide mit Flor hinterlegt, der elegante Strapazierstrumpf Paar

Ein großer Posten Kinder-Strümpfe derb gestrickt, äußerst strapazierfähig in schwarz, beige und grau, Größe 6-12 75⁷, Größe 1-5 50⁷

Herren-Artikel

Oberhemd m. Krg., einfarb., unterf. Brust, Klappmanschetten; nur kleine Weiten jetzt

Oberhemd, Perkal m. Krg., unterf. Brust, Klappmanschetten, weißgründig mit modernen Mustern

Oberhemd, weiß, gut. Rips-Einsatz, empfehlenswerte Strapazier-Qualität

Oberhemd, weiß, moderner Karo- u. Jacquard-Einsatz, Klappmansch., dauerhafter Kumpfstoff

Oberhemd, weiß, in aparter durchgehend. Mustern u. Streifen, Klappmansch., gute Verarbeitung 5.80

Selbstbinder, neueste Streifen u. Must., offene Form, riesige Auswahl 75⁷ 55⁷

Selbstbinder, reine Seide, einfarbig, besond. schöne Farböne

Selbstbinder, reine Seide, in vielfältigster, modernst. Ausmusterung 1.75 1.45

Selbstbinder, reine Seide, besond. schwere Qualität, entzück. Mode-Neuh. 3.45

Steh-Umlegekragen, mod. Form, Mako, 4fach, g. Sitz

Herren-Hüte, guter Wollfilz, in guten Mittelfarben und Formen 3.50

Herren-Haarfilzhüte, prima Qual., kleids. Flach- und Rollrand-Formen 8.90

Herren-Strohüte in verschiedenen modernen Formen und Geflechtem mit großer Ermäßigung.



Modewaren

Große Posten „Modewaren Einzelstücke“
Kasackkragen, Kleiderlätz, Spachtelkragen usw. aus Crêpe de Chine, Kunstseide, Voile usw.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
95 ⁷	75 ⁷	50 ⁷	35 ⁷

1 Posten **Schals u. Zwillingstücher**
aparte neue Muster, Crêpe de Chine, Trikot, Kunstseide

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
5.50	4.50	2.25	1.10

Damen- und Kinderhüte

Mod. Hutformen gute Geflechte u. Strohhüte	3.50 2.50 1.50	95 ⁷
Garnierte Damenhüte verschiedene Garnituren	5.50 4.50 3.50	1.50
Taffet-Hüte moderne Formen	4.80 3.80	2.95
Garnierte Punta-Hüte Florentiner imitiert	6.50 5.50	4.20
Punta-Hüte mit Bumengarnitur	8.50	6.50

Ein Posten Damenhüte, Filzkopf mit Seidenrand 3.50	Wasch-Südwester für Kinder von 75 ⁷
--	--

Garnierte Kinderhüte 3.50 2.50 1.50 1.-

Große Herren-Jacquard-Socken Jedes Paar zum Aussuchen. Posten IV 1.35 Post. III 1.10 Post. II 85⁷ Post. I 58⁷

Hemd hose
Seidentrikot, eleg. Ausführung, oben und unten mit breiter Spitze 4.75

Complet
glatt oder gestreift mit Spitze 6.50

Enorm herabgesetzt sind die Preise sämtlicher Saison-Artikeln an allen Lägern
Jetzt für Reise und Ferien kaufen! Nur gute Ware, wegen Räumung der Lagerbestände.

KONFEKTION

Backfischkleider Baumwoll-Mousselin 1.25	Backfischkleider Waschseide 3.50	Ein Posten Samtkleider zum Aussuchen 19.50
Hauskleider Indanthrenfarben 4.50	Bedruckte bunte Voile-Kleider 3.90	Frauenkleider Baumwoll-Mousselin bis Größe 50 4.95
Ein kleiner Posten Westenkleider 16.50	Wachseidenkleider Jumperform 7.90	Frauenkleider in Satin bis Größe 50 8.50
Ein kleiner Posten Kashakleider 12.75	Japan. Seidenkleider bedruckt, langer Arm 28.75	Frauenkleider dunkel Waschseide bis Größe 50 10.50
Ein Posten Veloutineseide-Kleider 35.00	Crêpe de chine Kleider bunt bedruckt 19.75	Frauenkleider reine Wolle Mousselin bis Gr. 50 29.75
Ein Posten Bulgarenblusen 5.50	Crêpe de chine Kleider helle Farben z. Tanzen 16.75	Ein Posten Regenmäntel impr. Baumwollstoff bis Gr. 46 9.75
Ein Posten Zefir-Blusen 1.95	Morgenröcke Baumwoll-Mousselin 3.90	Ein Posten Jackenkleider zum Aussuchen 16.50
Hauskleider gestreift, Größe 38-44 2.40	Foulardseidene Kleider kurzer Arm 12.50	Ein Posten weiße Kostüme 39.00

Ein Post. blaue u. schwarze Damen-Mäntel Größe 42-46 12.75	Ein Posten hellfarbige Damen-Mäntel Größe 40-44 10.50	Ein Post. schwarze gemust. D.-Seiden-Mäntel Größe 42-46 14.50	Ein Posten Kleider Bastsch. . Größe 38-44 7.90
---	--	--	---

Modell-Konfektion
Woll-Kleider, Seiden-Kleider, Woll-Mäntel, Seiden-Mäntel, Complets, bedeutend im Preise reduziert.

Auf alle nicht im Preise herabgesetzten Waren (mit Ausnahme wenig. Markenartik.) gewähren wir **10% Rabatt.**

Bulgaren-Blusen 5.90
Gummi-Mäntel 14.-

Wollstoffe

Großer Posten moderner Schotten u. Pulloverstoff. in soliden Qualitäten Meter	1.45
Wollmusselin einfarb., mod. Kleiderfarben Meter	1.75
Wollmusselin aparte, neue Muster, prima reinwoll. Qualität. Meter	1.50
Woll-Muffeline-Bordüren nur aparte neue Muster, 125 cm 4.50	2.75
Popelin reine Wolle, solide Ware, großes Farbensortiment Meter	1.95
Ein Posten Schotten und Streifen reine Wolle, hellgründig für Sportkleidung	2.95
Große Posten hochwertige Kleiderstoffe reine Wolle, in einfarbig, gestreift und kariert, für Kleider, Röcke und Mäntel Meter	4.50
Bordürenstoffe reine Wolle m. Gold gest., 120 br., in aparten Modefarben Meter	7.50

STOFFE

Seidenstoffe

Waschkunstseide einfarbig, großes Farbensortiment Meter 1.25	88 ⁷
Waschkunstseide aparte neue Muster, Tupfen, Blumen, Streifen Meter 1.25 95 ⁷	78 ⁷
Bordüren „kunstseiden“ 125 cm breit moderne Tupfenmuster Meter	1.95
Rohseide naturfarben, für Kleider u. Wäsche, 80 cm breit Meter	1.85 2.25
Rohseide aparte Kleidermuster Meter	3.25 2.45
Honan (deutsche Ware) die große Mode, moderne Farben Meter	3.85
Crêp de chine , einfarbig reine Seide, 98/100 breit, in vielen modernen Farben Meter	4.25
Ein Posten rohseidene Bordüren bestickt Meter	3.95

Waschstoffe

Sport-Zefir einfarbig und gestreift f. Kleid., Schürz. u. Wäsche, Mtr. 58 ⁷ 48 ⁷	38 ⁷
Hemden-Zefir aparte Karos, 80 cm breit, indanthrenfarbig Meter	78 ⁷
Waschmusselin reichhaltige Ausmusterung Meter 75 ⁷ 58 ⁷	38 ⁷
Trachtenstoffe indanthren, moderne Muster für Haus- und Gartenkleider Meter 95 ⁷	65 ⁷
Kleider-Voile 110 cm br., sol. Muster	95 ⁷
Voile-Bordüren 125 cm breit Meter	2.75 1.50
Tussor aparte Blumenmuster, seidenglänzendes Gewebe, 100 cm	1.75
Crepe de chine reine Seide, bedruckt, letzte Neuheit. 5.85	4.80
Gross. Post. Schürzenstoff mod. Bordüren f. Hauskleider 115 cm breit	1.45

Damen - Wäsche

Restposten zum Aussuchen teilweise etwas angegrünt stark reduzierte Preise

Tag-Hemden Serie III 2.75	II 2.25	I 1.75
mit Stickerei u. Valenciennes-Spitzen, Achsel- u. Trägerform		
Nachthemden Serie IV 4.75	III 3.95	II 3.25
I 2.75		
in vielen Ausführungen in weiß und weiß mit farbig.		
Hemd hose: Serie IV 4.75	III 3.50	II 2.75
I 2.25		
Batist u. kräftige Stoffe — mit Spitze oder Stickerei.		
Prinzeßröcke: Serie V 5.75	IV 4.75	III 3.95
II 2.75		
I 1.95		
mit reicher Stickerei oder Spitzen garn., Träger- u. Achselform.		

Seidenriokel-Wäsche

Unterkleider in Klatt od. gestreift	2.75	1.85
Unterkleider , glatt oder gestreift mit Spitze	4.50	3.75
Unterkleider , Charmeuse, bes. preisw. u. modernen Farb. m. u. o. Spitze	7.75	6.75
Hemd hose mit Spitze od. Hohlraum	3.75	2.50
Hemd hose , Windelform m. Spitze od. Schlupf	5.75	4.95

Schürzen

Damen-Schürzen Zefir oder Cretonne	1.10	85 ⁷
Damen-Schürzen bes. preisw., gr. Form	1.95	1.45
Damen-Schürzen , prima Sat., i. mod. Mustern	3.25	2.75
Gummi-Schürzen , hübsche Muster	95 ⁷	65 ⁷
Hauskleider , Zefir gestr. oder m. Bordüre	2.75	1.95
Mädchen-Schürzen , Gr. 40 Zefir oder Cretonne	40	95 ⁷
Knaben-Schürzen , Lg. 40, in Zef. m. Spieltasche 55 ⁷	45 ⁷	45 ⁷
Ein Posten Schwestern-Schürzen, jetzt Stück	95 ⁷	95 ⁷

Trikotagen

Kinder-Schlupfhosen , kräftige Qualität, mit dopp. Zwickel, in hübschen Farben alle Größen	68 ⁷
Kinder-Schlupfhosen künstl. Seide, in hellen Sommerfarben, alle Größ.	90 ⁷
Damen-Schlupfhosen , feine künstl. Seide, in vielen modernen Farben	1.45
Damen-Schlupfhosen künstl. Seide gestreift, extra schwere Qualität	2.95
Damen-Schlupfhosen II. Sortierung in neuesten Modefarben	2.95
Damen-Unterkleider künstl. Seide, mit kleinen unmerklichen Fehlstellen	1.95
Herren-Netzjaken , makofarbig, Vorderschluß mit 4-Aermel	85 ⁷
Herren-Hosen , makofarb.	1.25

Große Posten Herren-Einsatzhemden
weiß, Rumpf mit waschenden, gestreiften und karierten Einsätzen

Post. III	Post. II	Post. I
1.95	1.75	1.45

KNOPF

KONZERT